

Schwizer-Dütsch

Gesammelt und herausgegeben

von

Professor O. Sutermeister

Bilder aus dem Volksleben

des

Vorder-Prättigau's

alter und neuer Zeit

von

Michael Snoni.



Verlag von Orell Füssli & Cie. in Zürich

1884.

Buchdruckerei H. J. Wild & Cie. in Brugg

Bauerntypen.

(Dialekt Vorder-Prättigau. Schiers.)

Us ist gfi im vierta Zehendl va demm Jahrhundert, Agends¹ Maja und ama Sunntig Nahmittatag. — A Buur, — Platzcavig² Dietäga Flütisch wemm mer ma jägä — Bfiker va ma prächtagä Wäjä³ in Terfier,⁴ Chgspah va ma ziara Fräuli, das an guata Straass⁵ jünger ist as är, und Atti va ma-n ordalaha Jasl⁶ Chind, staid am Pfenster und glarat⁷ uus nahm Wätter.

Gär nid di Guat hed'r⁸ hüt, warum, di Brennta⁹, dia sit as paar Taga bis in da Jünter Otta Güeter ga Partschils¹⁰ aherhangat, will schi nid lüpfä, ds chüel Muderwätter¹¹, bi dem 's ais rächt argruusa und an da Fingerberri filla¹² negla¹³ chönnti, schynt schi nahm ahebaga¹⁴ Täuserlä¹⁵ und Schneeruata¹⁶ no nid uf di besser Syta lah z'wella, und notta¹⁷, d'Ar ist am Bomm, moora¹⁸, im speetsta Fall z'Donnstig, sött'r mid schym Behli z'Majasäpstella¹⁹, — uuf in ds Wäschchruud²⁰ — denn mid dr Häuschroota²¹) hed'r bigott afa-n uf di Palangga-n²² ab bickt.

Us lunter Gift und Täubi zerrt 'r schy di sydi Rozzla-chappa, dia a mättelgroßi Plassa²³ uf schym vierschröda Tscholli²⁴ und as paar Frantalöcklani²⁵ ob 'm Onigg deka

¹ Anfangs ² Erster Vorsteher ³ Heimwesen ⁴ Weiter, $\frac{1}{4}$ Std. außerhalb Schiers ⁵ Stufe ⁶ unbestimmte Anzahl ⁷ starrt ⁸ ist nicht gut gelaunt ⁹ Nebel ¹⁰ Wald und Wiesengebiet am Fuß des Hochwang, gegenüber Terfier ¹¹ langweiliges Wetter ¹² beinahe ¹³ schmerzhaft erstarren ¹⁴ anhaltend ¹⁵ feines, leichtes Regnen ¹⁶ Schneegeflocke mit leichtem Regen ¹⁷ doch, gleichwohl ¹⁸ morgen ¹⁹ Maienäpfahrt ²⁰ Dirs. ²¹ halbmondförmiges Schneeweisen mit Stiel ²² starker Balken ²³ Glaze ²⁴ Kopf ²⁵ längeres Haargeflocke.

fötti, teuser aher und chlept d's Pfensterläuferli¹ so reep² zua, daß us ara Blyrundällä-n³ as zerspyglets⁴ Schybli und himmanahi au noch a Hoora-n-affs mid Chlippara über d'Simfa in d'Stubabili⁶ aherbräglend⁷.

„I möchti za ma Chrüegli wärdä und zam Ggölggli⁸ uußerluaga!“ hajiliert⁹ 'r, wil er schi zam Urschali, schym Wybli, umchehrt, das, näbät dm Ofa uf'm Gguutschi¹⁰ höcklend, am Schlutt¹¹ äbä d'Häptleni offa machat, um schi derzua z'schüßla¹², irr Grätschli¹³, dm Beschi¹⁴, ama Feeschapoppi¹⁵ va-n ugfehr dri Manat, d's Tütti z'geh¹⁶.

„Aber Dietäga, bist du au a Zooranigl und a Täubetsch¹⁷! gid d's Urschali zrug, „versünd di nid dür aso as laids Gatüa¹⁸ und Bujara¹⁹ und sy nid so uschlündrig²⁰ und agahast²¹, bsundersch nid ama Sunntig, där für d'Christahet a hellaga Tag sy söll, a Tag zar Nacht, zam Frida und zam Usruaba vam alltägglähä Wäldgrümpel.

Gfiast, — und schi luagat na mid irr groöa-n Auga, dia nid uärtig dunkla Härzchriesi z'verglyha sind, liabärtig aa, — du heßt dür dys überluuts Juttara²² d's arem Schnäggli²³, das filla-n am Ynückla²⁴ zuahi gsi we, ganz in d'Urischpi²⁵ bbrunga.

Laß Sötts la sy und fergg mr liaber uf'm Zuachamaraschgäffli²⁶ d's bbüezt²⁷ Chachali mid dm Rindastaub²⁸ und Wurmmähl, — stah würd 's im obersta Kaalt²⁹ hinna — daß i, wenn d's liab Seeli³⁰ gnuag Tütti gha hed, ma-n as Migali³¹ under d'Äremli und zwüschet di Baintscheni ybseea cha, wil 's gär ärjchröckali schmirzt³² und derdürtwillä d'Wehtat³³ so überhand gnu hed, daß 's im Schlaf winggat³⁴, schi zer-

¹ Schiebsfensterchen ² scharf ³ Rondell, Bleieinfassung ⁴ zerschmettert ⁵ das mehreckige Bindeglied zwischen den vereinigten Rundscheiben ⁶ Stubenboden ⁷ herunterrasseln ⁸ Krug-Schnabel ⁹ aufbegehren ¹⁰ eine Art Ruhbett ¹¹ Hausjacke ¹² anschicken ¹³ das Kleinste, der Benjamin ¹⁴ Sylvester ¹⁵ Wickelfind ¹⁶ die Brust reichen ¹⁷ jähzorniger unverträglicher Mensch ¹⁸ Poltern ¹⁹ Unzufriedenes Gebaren ²⁰ unfreundlich ²¹ ärgerlich, streitüchtig ²² Aufbegehren ²³ Rosenname ²⁴ Einschlafen ²⁵ Unordnung ²⁶ Nebenhammer-Wandkästchen ²⁷ mit Draht geheftet ²⁸ Baumrindenmehl ²⁹ Fach ³⁰ Rosenname ³¹ ein wenig ³² wund sein ³³ Schmerz ³⁴ halbunterdrückt stöhnen.

bänglat¹ und bim a jeda Rung² luut Pfingg ablahd³, dia mr
dür Vyb und Seel gahnd.“

Ar gaid, nüstarat⁴ im Echgässli, bis 'r ds Chachali
gfunde heb, und biütera's:

„Se, da heß! — Loß mys Du⁵! As ist mr gwüß nid
z'wyssa⁶, wenn i nid da Guata ha, wil mr, wia d' ja woll
waist, Als z'Widerispyl⁷ gaid.

Uf'm Stall hann i ehzytisch⁸ fais Lööli Häu meh, — wenn
's guat gaid, as paar Wüschleni noch und daas ist ds Maista
nu ufreesig's Gäpülster⁹, aswas zemmagichorrats Gmüll¹⁰,
wa wäder Saft noch Chraft, noch Tuget noch Macht yhed —,
und derzua gid 's albig und in aim Tromm¹¹ oba-n aher, daß
ma kai Hund, verschwyga-n as Höptli usjaga törfsti.

Gester heb 's a Raiß¹² gschunna, as chönnti gnuag gsublat
und entli usbuuhet¹³ hah, und as welli numeh uftua¹⁴; denn
im Loch dußna hed 's aswas prächtigich bbälgglat¹⁵ gha und
au fuß is as Bizlaggi¹⁶ arluamat¹⁷ gfi, aber d'Wätterzaiha
sind au nümma wia asia¹⁸, au dia sind verchehrter as ver-
chehrt, wia vyl Anders uf derr laida sündaga Wäld.

Im Stall ist au alpott ättäs Plonderich looß, und Zingg-
Zingg¹⁹ tüend d'Ugfellani²⁰ midanandara-n abrooda²¹.

Kai Manat is, sa hann i ga Maria düra za Schuachter-
Zachi²² schicka müeßa, um na häräz'bjölba²³, daß 'r dr Men-
ticha²⁴ und dm Röschi²⁵ di Bender²⁶ schnydi. Ds Glyha
hed'r au dr Hudla²⁷, dm schwarzgstrahlata Nooß²⁸ und dr
Zytgaiß²⁹ mid da Zälläli³⁰, dia Alli benderig³¹ gfi sind, tua
müeßa.

¹ sich biegen und wenden ² jedes Mal ³ kurze Schreie ausstoßen ⁴ stö-
bern, schnüffeln ⁵ Höre, mein Du (statt des Namens) ⁶ verweisen ⁷ schief
⁸ demnächst ⁹ Überrest ¹⁰ zerriebene Heuüberreste ¹¹ in Einem Zug ¹² eine
Weile ¹³ ausgeleert, sich erschöpft (vom Wetter) ¹⁴ aufhellen ¹⁵ aufheitern
¹⁶ ein bischen ¹⁷ wärmer werden ¹⁸ ehemals ¹⁹ Schlag auf Schlag ²⁰ Unfälle
²¹ abwechseln ²² Schuster-Zacharias ²³ herbescheiden ²⁴ Zweijähriges tragen-
des Rind ²⁵ rotfarbiges Vieh ²⁶ Sehnen ²⁷ langhaarige Ziege ²⁸ junge Ziege
²⁹ zweijährige Ziege, die noch nicht geworfen ³⁰ zobelartige Auswüchse
³¹ gelenksteif.

Di hübsch ziar, gremmig¹ Hüdi², wa amal noch as rächt's Bremirind³ ggeh und a wackari Schülfi⁴ ggolta hetti, ist mr, wia d' ja waist, über Nagel⁵ druffyt. Rähggä⁶ hann i müeßa, wa ara ds Fühl abzoga ha, um wenigstens no daas z'Nuz z'hehra.

Nüüa tuad mi au di ggalant⁷ Schällgais⁸, an dia zerft dr Schaab⁹ und dernah, as wie agwoorfa, fuß aswas Tüfcherfch¹⁰ choo ist. Grimmig froh hann i no sy müeßa, daß i scha noch vor Abraisa¹¹ ama Lumpasemmler z'vergwanta¹² choo bi, aber wia? für sächs Gassichachali, etli Gusstäkä Jijijällbendli¹³ und Bryßnestali!

An demm schynt's no nid gnuag z'ny; as ist no gär nid gsaid, daß nisch ds Schwy au nid abtifiliert¹⁴. Spuckarichtigs¹⁵ is mi ma¹⁶ und i trua ma wellamäg¹⁷ Lüttchel¹⁸!

Waifß dr Kuhder¹⁹, wia 's aso derhinder choo hed chönna; gmüßer hed ma-n a Wind in da Lyb gschlaga. Barmaalich²⁰ dumm trifft 's y, daß Zachi gägawärtig, memm ma na has sötti, nid choo cha, wil 'r schi bim Zimmara mid ara Bräitax ama Chnoda²¹ starch gshedagat hai und a tischuppa²² Tag yhocka müeßi.“ —

„J glauba 's grad au, daß ds arem Tiar in a Wind choo ist“, maint ds Urschali; „ma gfiad 's scho an dr ufghubata²³ Gschwöllni und am Ummerggruupa²⁴. Wenn 's aso zippehrtig²⁵ albig im glyha Winkel höklat und wemm ma chunnd aim so ätgägesüggät²⁶, maint ma grad, ma müeßa ma hälfä! Graanat²⁷ hed's und schi gschmückt²⁸ in da leista zwai Taga, as ist grad a Sach! Di ganz Gschichti chunnd vam Dürzug härä, wil dr Lüscht²⁹ nid fabb gaid³⁰ und im Ställi z'vyl uvermiasat³¹ Schlüßf

¹ gut gebaut ² Mutterfalsch ³ Prämien-Kind ⁴ Geldsumme ⁵ unerwartet schnell ⁶ weinen ⁷ auszeichnen ⁸ schellentragende Gais ⁹ Kräze ¹⁰ Teufels ¹¹ Draufgehn ¹² veräußern ¹³ fingerbreites, gewobenes Bändchen ¹⁴ draufgehn ¹⁵ nicht richtig ¹⁶ mit ihm ¹⁷ so wie so, jedenfalls ¹⁸ wenig ¹⁹ Ruckuck ²⁰ vermaledeit ²¹ Fußstüchel ²² mehrere ²³ aufgetrieben ²⁴ Kränkeln ²⁵ niedergeschlagen ²⁶ klagende Töne von sich geben ²⁷ abmagern ²⁸ zusammenfallen ²⁹ Futterloch zum Schweinetrog ³⁰ geschlossen gehn ³¹ ohne Moosverstopfen.

dr Luft dürlahnd. Besser wer 's gfi, mr hettend dr arem Guaga¹ va-n Afang in da warem Stall y tah, sa wer 's nid in ds Utua² choo. Im Chromma³ wurti 's allwäg am Platz nid gmanglat hah. A mym guata Luaga⁴ hed 's nid gfeht und lahn i 's nid fehla; wenn 's zam Bessara will, sa hed schi dr Hadscher⁵ i churza Taga widerum erschymmerat⁶ und nahergmachat, sälb fürcht mr gär nüd!

Wenni ma-n as Ugfell hah söll, sa hann i 's no tuusig Mal liaber im Stall as im Huus. Derra-n Ugfellani lahd schi noch ättä-n aswia verschmärzä; wägä derragna⁷ Sacha fyt dr Himmel no nid y; ds Brästendä⁸ chamm ma dür Nachzüha⁹ und Chaus widerum ersetza, aber im Huus, da hed's an andari Nasa¹⁰. Wenn ds Ai old ds Ander uf'm Schraga¹¹-n' ist, wenni ma di Döfter vyl in da Türre ha muaß und ds Wärdch nümma rächt fürwärt will, denn chönnta ma-n aim ds Chlaga nid wyßa.

Ds Gfell¹² chunnd va-n oba-n aher; miar chönnd Nüd endara, müessen's neh, wia's dr Härrgott schickt. Chunnd mr ättä-n amal a laidi Basteeta¹³ z'Handa ol fuß aswas Uliab, sa denf i: „Du heß verdienat; as würd au z'an Ättäs guat sy.“ Nia uf'm Sinn chunnd mr, was ds Perdatich¹⁴-Gvali amal, as i truragi gfi bin, zua mer gsaid hed: „Mach's anderist, wenn d'chast! Lua, daß d' a glismata¹⁵ Gadultsch hest, as chunnd dr wohl! Albig chlaga-n as wia a rinnenbi Pfanna hülft dr kais ainzigs Chytli¹⁶ und ist a schweri Sünd! Putschetist¹⁷ mid dm Chopf in as Gwätt¹⁸, was hettist destmeh? dr aiga Schada!“ —

„Um mr gär nüd fürwärfä z'müefa, daß i am chranka Tiar au nu ds Allergingsta versummt hai, will i noch amal a Räufätä¹⁹ fürneh mid Bohnastrau, Rächholterberri²⁰, Aft-

¹ eigentl. Köfer ² Unpäßlichkeit ³ Stalleinfriedung für Schmalvieh
⁴ Sorgfalt ⁵ Schwein ⁶ sich vorteilhaft machen ⁷ derlei ⁸ das Fehlende
⁹ Nachzucht ¹⁰ ist ein Anderlei ¹¹ Krankenbett ¹² Glück ¹³ Unerfreuliches
¹⁴ Ortsn. ¹⁵ gestriekt (dehnbar) ¹⁶ nicht das Mindeste ¹⁷ Stoßen ¹⁸ Wand
¹⁹ Räucherung ²⁰ Wachholderbeeren.

renza und Mastig. Dammahrga¹ in Milch gſotta, chönntend au guat sy, wemm ma ma dr Tramf yzschütta chiemti. Sötti Mäs nid hälfä, sa föll's gah, wia's gah föll!

Als guats Huusmittel schadt amal uf kai Fäll. Mäs brucht Zyt und Wyl, — au d'Chrankata; choo tüendsch gschwind und gah grufig langsam! Wenn Maister Zacharias au chemi, i rächnä, är würti au nid Mäs grad äwäckblafa chönna."

"Ei ja, Dietäga, so mr va Zacharias redend, säg' mr au, ist'r gwüß im Akrift sa gschynda as ma tuad und is Söllis mid schyr Dokterig, wia ma ghört? Würd nid ättä z'vyl Wäsis drus gmachat?"

"Nai, mys Du, as tifegets² Menndli as är gid's fais, sa wyt as ma d'Mählsuppa rööst, z'Vand uus und y fais kapblers um ds Beh um", gid Dietäga zar Antwort. "Au um d'Vüüt um ist'r a vardrahta Kärli³, a Chönnendhäfta⁴, z'Truz memgem gstudierta Dokter, das chann dr sägä! Ar ist gär aparti guat für alladerlai Schädä, so amal für ds Altrichta⁵-n-im Ehrüüz und ds Huffweh⁶, bi Baibrüch und Verstreckaga, bi'm Schgriz⁷ und Rematiz⁸; nid minder für ds Ruggweh, wenn aim a Tropfa Bluad gschossa-n-ist⁹. Uhegglich¹⁰ guat verstaib er schi druuf, mid Worta Winda und bi Blaataara z'brächä, ds Bluad z'stella, Wärlä¹¹ z'vertryba, ohni Haua¹² di herrtasta Chnüdärä¹³ und di laidsta Ggünscher¹⁴ z'zertaila, Widergenda¹⁵ vergah z'macha. Brucht i a Parierig old a Prgierig¹⁶, i nehmt a scha nu va-n imm, va kaim Dokter, va wägä, är chennt's uf'm Fundament und rächnät, denk au, wia ma said, no filla nid!! Ds Karjös'sta ist mr, daß ds aifach Puuramendli, das uf kaina Schuala-n ummertroolat ist und nid, wia vyl Ander, bi dr Villi und Schweeri verbruha¹⁷ hed müessa, gär Mäs va sälber und us aigner Arfahrig azgattaga

¹ gem. Baldrian ² geſcheit ³ ein Tausendsassa ⁴ fähig ⁵ Verſehren, Verſchäbigen ⁶ Hüftſchmerz ⁷ Krampf in Fingern u. Hand ⁸ Rheumatismus ⁹ Herenſchuß ¹⁰ Überaus (unhöllisch) ¹¹ Geſchwür am Augenlid ¹² Schneiden ¹³ knotenartige Anſchwellung ¹⁴ ſtarke Drüſengeſchwulſt ¹⁵ angeſchwollene Halsdrüſen ¹⁶ Purgaz ¹⁷ viel u. ſchwer Geld verbrauchen.

chunnd¹, sööl zwägbringt, und derby di ganz Chunst nu nah ama bsundera Buach batrybt — i glauba-n, as sy ds sibet Buach Moses old gär ais, wa die gyptascha Gheimnussi dry sind.“

„So, so, jeß los ma de! Nid um vergäbis ist das tuusig Menndli bi diar und bi Wilna ja guat im Schild² und guat spezial sagär mid Höha³.

An da Lüüt chamm ma schi äbä trüga-n im Guata wie im Bösch, das ist amal fertig und ais, das richtig ist!

Als wenn⁴ ist mr dür aswär⁵, — wenna mi rächt erbjinna⁶, is ds Forts⁷-Trini⁸ gfi — aggeh worda, daß Zacharias sit dr churza Zyt, wa 'r di Dokterschaft trybi, i schyna Kura-n as rächts Roßgell⁹ hai, ma sägi va Sacha! Gäld chönnt'r verdiana-n aswia Laub und as stairychs Menndli chönnti's us ma geh, wenn'r nid Alls für halba gschant macha teti. I hann dua tenkt, as sy nu a leeri Tätzchätä¹⁰, uf dia ma nid gah chönni, und drum bi derr Glägäheit liaber dy sälber gfreecat.

Wil i lütschel under d'Lüüt uschumma, ghöri nid Alls, was hy und wider ättä-n arriuiert; ist aber au gragglych; ma-n arfahrt ds mehrzyt doch nid vyl Guatsch.“

„Chönntist rächt hah! allwäg chunnd aim nid vyl Gfränts z'Handa“, maint dr Atti, där uf die letzta Woort dr Mamma nu halba glosat gha hed und suß noch Als was uf'm Härz hah muaß. D'Mamma, gär as politisches Fräuli, gfiad ma's albig an da-n Auga-n aa, wenn by ma-n Ättäs nid grad lyb.

„Säg' mr au, was heßt? Ist dr upert dr Stallkammedi¹¹ suß noch ättäs über d'Läbärä frocha? Dr reeßa Luagi nah schynt bi diar no nid Alls glaslunter z'sy. Was heßt aigentli für a Prescha¹²? Amal y hann dr mid Wüssa nüd in da Wäg glaid!“

In Dietäga fahd's uf as Müüs a z'wärhä und was 'r dinna hed, muaß uußer, frili mid Polbara. Di Geeha¹³

¹ sich zu behelfen wissen ² angesehen ³ Hochgestellte ⁴ einmal ⁵ jemand ⁶ erinnern, besinnen ⁷ ein Berggut ⁸ Katharina ⁹ überaus viel Glück ¹⁰ Ge-rede ¹¹ Unannehmlichkeit im Stall ¹² Geheimer Zorn ¹³ Zähljornige.

nömmend überhopt fais Blatt für ds Muul und leggend d'Woort uf kai Goldwaga; au är hed za denna ghört und daas ist ds ainzig Fehlerli gsi, wa ma ma nahwysa hed chönna.

„Hoorä¹ möchta ma-n überchoo“, futtarat² r, „wemma gfiad, wia's in dr Wäld zua- und hārgaid, und ma-n inna würd, wia's a Thail Gdöf³ machend, va denna ma maina sötti, schi müestend a Troost und a Hülf sy für d'Estara.“

„Wär schi verlahd uf schyni Ghind, där ist an beedna-n Muga blind!“ — Där, wa das Glätzli⁴ gmachet hed, ist wärli nid uf da Grind ghyt gsi.

Ja, ja, a Gyma⁵ stächät im mr, und denn noch a wiata⁶? Vor luuter Brauch⁷ hann i hüt hofeli z'Marend ässä⁸ möga, di Bröch⁹ sim mr, lütschel hetti gfehlt, zrugg uaher choo. Was maist, was d'Schuld ist draa? So wyt bbrunga hed's ünshi Zeda¹⁰, d'härä Sepha¹¹, derra-n y i letfter Zyt ganz und gär dr Muga¹² verlorä ha, dia, sit asch schi schi zar Emmani Menga¹³ in ds Doorf y an da Dienst verdingat hed, — as jahrat danehsta¹⁴ — mächtig hochstreepi¹⁵ ist un nisch nid hua meh dernah freegat, überhopt derglyha tuad, as ob'sch nümma zua nisch ghorti. I hann dr Lohn für da Glimpf, wa'sch in dr Jünger albig va miar überchoo hed; hetti doch au d'Fiska wenager gsparrt! So gaid's, wem ma tumm gnuag ist und a schyna Gdöf da Narra gfrässä haa will!

„Hedsch ättä-n as Missi¹⁶ baganga, an ander Lüüta Sacha-n ättä grüpfat¹⁷? Herr Jeseßli, das wer mr!“ stammilat d'Mamma, derra's grad wordä-n ist, as ob scha-n aswär tschuffati¹⁸. —

„Ghunnst us'm Wunder! Hüt uf'm Chilchwäg ham mr la sägä, daß di utüendli¹⁹ Ggütscha²⁰ albig ds verzwyflet²¹

¹ Hörner ² aufbegehren ³ Kinder ⁴ kleiner Satz, der eine Wahrheit birgt ⁵ zornige Anwandlung ⁶ was für einer ⁷ versteckter Zorn ⁸ zu Mittag speisen ⁹ Brocken ¹⁰ Sibonia ¹¹ dummbreiste Person ¹² die Neigung ¹³ Ammannin Monika ¹⁴ nächstens ¹⁵ hochtrabend ¹⁶ Unrecht ¹⁷ sich vergreifen ¹⁸ bei den Haaren nehmen ¹⁹ ungeraten ²⁰ lieberliches Geschöpf ²¹ heillos.

Ggritt¹ im Grind hai, statt dasch, wie's bi da Diensti brüühig und rächt wer, ordali zar Sach luaga teti. Hofeli trocha hinder da-n Dhra, henkt scha schi nid afa-n an dr Erst dr Best, an afo a Hosalotteri² und karlents Schluanggi³, där nid Schwarzschi für'm Nagel heb⁴, an — Lär-Zogg.

Du chennst a nüd; är ist aswialang⁵ in dr Fröndi, gwüßer in Italja⁶ gfi und vor as paar Manat a Lyb und Seel verdorba widerum hai choo, um syter ummerz'striala und dm Härrgott di Zyt abzställa. Ds Besta, was'r tua cha-n, ist, dm Wybavolch nahz'schlyha und da und dört ama verholdata⁷ Gschöpfli dr Chopf no graggär⁸ zverdreeta. So würd'rs au bim Zedi gmachat hah, dia in ds hübsch Maschgalagsicht⁹ ganz vernarrat wordan ist. Va Gseh jöll's nemmli a Laida nid sy und zam Staat macha und Hübschelitua sy's gär a Gabuzta wie nid lycht Aina. Aber, was heb ma va dr Hübschi? — A blawa Tühgger¹⁰. — Was nützt as hübs Zifferplatt, wenn d'Uhr nüd ist?!“ —

„Nu, nu! sy's mr a Gottsliabanamma! Va-n Allem zemma hann i kais Wörtli ghört. Hann i my Läbätag! Wer's mügli, daß mr sa wenig Fräud anara-n erläbtend?“ D'Mamma würggt's uufser, filla-n am Rähggä zuahi, mid da Hend an irr Zöpf dobna, um am Chappatuufi¹¹ ättäs z'rächt z'legga.

„So is, wie i sägä! Uf a Zuabuach¹² vama-n Erp chann schi Zogg au kais ainzig's Gottsnähregli¹³ verlah, warum, schy Alti heb albig dm Hobel z'vyl Jsa g'lah; di Alt, ds laid Pfluuster¹⁴, a hinderzügaga¹⁵ Saama¹⁶, ist z'fuul gfi, z'wärhä; statt abztaila, heb'sch gschlampat und pampat¹⁷, heb'sch hinderuggs guati Trächtleni gköchlät, Würstleni praata, Chüechli

¹ Herumfahren ² unordentlicher Mensch ³ Nichtsnutziger ⁴ ein Habenicht's
⁵ eine Zeit lang ⁶ Italien ⁷ verliebt ⁸ vollends ⁹ Lärchen (Maske), feines Gesicht ¹⁰ blauer Teufel ¹¹ ringförmige Spitzengarnitur um die Zöpfe
¹² Zugschuß ¹³ nicht im Geringsten ¹⁴ fette Person ¹⁵ arbeitsscheu ¹⁶ Schimpfwort ¹⁷ schlecht wirtschaften.

mid Schwenz¹, Gögg² und Gizichemmleni³ in Seefana⁴ Schmalz pacha, daß oba zemmagrünna=n ist.

Chzytisch hendisch d'Sach usgmüschelat⁵ und derzua dr Buggel volla Schulda gha, und Niamet hed na meh wella=n Ättäs uf Pyt⁶ geh. Jez muafz dr arem abgwährhät⁷ Storri⁸, där hofeli meh ab Tättch⁹ chunnd, in da Wäld und Töbel fast um nüd ummerbaita¹⁰; das grußig chlai und grimmig ararnat¹¹ Taglöhuli chleckt¹² niana meh und so müeßensch vylzyt Glend giga und Trüebfal blasa. Kais Wunder, as hetti ja Alls nüd hschüüßa¹³ müeßa, so hettend him Guggen Ander vyl hinder! Schad wer's, was dernäbät güengi! Alls ais is¹⁴, wia's na gaid, wennsch zar Sach nid besser luaga hend chönna. Psutr dr Schinter¹⁵ y, s'as aso z'macha!

Va Frida zwüschet imm und irra wenn mer nid schwäzä; där ist ama chlaina=n Ort gji¹⁶ und, wia ma said, hett's boda dick¹⁷ wüest Chappahendl¹⁸ ggeh, wa'sch anandera grußig laid tah, anandera gottsvergäffä=n Übernemma gsaid hend; — Kanastara¹⁹, laids Laschi²⁰, Hutticha-Baba, wüesti Zlaarza²¹ va schyr, Huuher²², Taigaff²³ und miserablaga Branttamytüchel²⁴ va=n irr Syta, ist hailig gji gägät noch Wüesterem . . .

Maist, Urschali, i hai albig so gräzgät²⁵ und graggarat, hai mi albig so abgschunta, daß i erbrocha worda²⁶ bi und sy albig so uf Erhuusa=n abgseh gji, um hinmanahi a sötta Lamarisch und Tehtisnood²⁷, där in Wärhäsch Namma kai Finger ußstreckt und hofeli bi Bai lipfa mag, där näbät dm Nüdhah uf dr liaba sündaga Wäld gär nüd ist und nia nüd gid, sampt schyna Plütt²⁸, überhopt so an Bättlerzuug z'erhalta?

Bi Gott nai! Ättäs Söllisch sötti dr Guggußer hola!

¹ Salbei-Kuchen ² Obstgebackenes ³ hufeisenförmige Kuchen ⁴ von See. Übermaß an Flüssigem ⁵ aufbrauchen ⁶ Kredit ⁷ abgearbeitet ⁸ langsamer, unbeholfener Mensch ⁹ von der Stelle ¹⁰ sich herum schleppen ¹¹ erarbeitet ¹² ausreichen ¹³ ergiebig sein ¹⁴ geschieht ihnen recht ¹⁵ Psui der Schinder! ¹⁶ schmal beisammen, nicht weit her ¹⁷ sehr oft ¹⁸ unangenehme Auftritte ¹⁹ Canaille ²⁰ abgefeimtes Weibsbild ²¹ unordentliches Weib ²² Uhu, ²³ Dummkopf ²⁴ Sauggurgel ²⁵ mühselig arbeiten ²⁶ einen Bruch davontragen ²⁷ lahmer Arbeiter und Nichtsnutz ²⁸ unerwachsene Kinder.

Es lang as i noch a wyssa Zand macha mag¹, hed Jogg d'Nasa putet. I glauba's schoo, daß ma Dietägäsch Vermögali gfüeli, daß'r ds Zedi mid gschläckäiä Jingara nehmi; derra Huutsnarra² gebi's no meh va da bis ga Basl.

Mag dr uverschammt Kärli dm Zedi hofiera und midara karisiera, uf scha-n asta³ und ara dr Fugschmanz tryba⁴ sa lang und sa pyl'r will, i stah guat derfüür, daß dia Bedi am End aller Enda, wenn's uf da-n Aprapoo achunnd⁵, nid zemmaz'stella⁶ chommend. Churz und glatt und churz und durchuuf, i lyda's nid! Schi chömm mer ga Füslerla choo bis's Sächsi schlachd⁷. — Und är underbricht mid Spüdara und Blüdara⁸ schy Vitany dür an grimmaga Füllstlig⁹ uf da Tisch, daß va da Fingergleich im Tischplatt Bünna¹⁰ z'gfeh sind.

„Aber Dietäga! — Ätti! — verführst du nid a Läbtig¹¹ und an Galleera¹². So hanna di no gär nia gseh, sit mer ds Ghüschet¹³ midanandara hend. Du tuast, as ob d'ab dr Ghötti und nümma gschyba werist; rächt ufghüzt¹⁴ bin i, jalb muaß i sägä! Söllis hed denn doch asa kai Schichti und kai Gattig¹⁵ meh! Söit Kammedana tüend ara Säuggeri nid sa guat und, was noch böschier ist, di Poppeni juugend dr Schrecka mit dr Milch ab.

I mainti, du werist doch asa-n alta gnuag, um das z'wüsja!

I glauba's überhopt und grad nid, daß's mid dr Holdschest sa wyt ist und daß Ärist gilt! Wenn i, wägä mym chrankna Bai und sit mr dr Chlai hend, au nümma in ds Doorf yzgah choo bi, sa hetti nottan-n aswiavyl va dr Sach ghöra müeßa, das ist amal fertig! I will wetta, du hest di nu zam Bisi¹⁶ la hah!“

„Ach, an Drällä¹⁷!“ bruuset dr Ätti noch amal uuf,

¹ so lang als ich noch eine Spur von Kraft besitze ² vollkommene Narren
³ Absichten haben ⁴ schmeicheln ⁵ wenn's Ernst gilt ⁶ heiraten ⁷ es ist keine
 Möglichkeit, niemals ⁸ Speichel ausspritzen u. geisern ⁹ Faustschlag ¹⁰ Beulen
¹¹ Lärm ¹² überlaute Rede ¹³ Haushalt ¹⁴ vor Schreck auffahren ¹⁵ Art
¹⁶ zum Besten ¹⁷ Dreck.

„maist ättä, i sy am läga Tromm, i sy a blinda Heß!
Haltist mi du aigentli für as Puurafüüfi¹?

Wenn d' nah Allem, was asa fürchoo ist, nu noch grad
ds Gägäteil pretendiera wettist! Was saist derzua, wenn dr
sägä, daß ds Zedi und Zogg ulengsta-n ira Samstignacht va
da Ledaga „ggraba“² morda sind, wenn na di Buaba-n an
dr letsta Puurafafnicht, am Sunntig nah dr Bjschuurimittwucha³,
vam Schybabüel⁴ aher, utonderli d'Schyba gichlaga hend und
im ganza Doorf ds Gschwätz ummergaid, ds hübsch Päärli
well gschwind über da Sägäähentfi-Sunntig⁵ ab Hochzyt macha?“

„Jez de! Ei bhüetisch my Heer und my Droost, was du
nid saist! Is aber nid ättä-nu an Ufbaträchig⁶? Hajentsch
na d'Schyba-n au würlki gichlaga?“

„Ei vermuatli⁷! ds Gvatter Ehlaß uf dr Ehreja⁸ hedmr
nundig⁹ gsaid, wia di Ledaga mächtig groösi füüragi Schyba
gägät ds Dorf aherpeeht¹⁰ und mid dr lüütesta Ggällä-n uus-
grüest hajend:

„Heh! Schyba-n uus und Schyba-n y,
Wemm söll dia Schyba sy?
Dia Schyba söll Vär-Zogg sy!
Vär-Zogg nid allei, —
Dr Terfier-Zeda-n au a chlei!“

An demn is no nid gnuag gji! Hüt, wa i bim Raßdhüs-
Schorrl¹¹ verby gah, ranzet mi ds Platz-Zij¹², di abgshmactt
Pflüttara¹³, irra Wyßch und Art aa¹⁴, daß ara gärä toll und
wacker¹⁵ d'Mainig gsaid hetti. „Dietägä“, saidsch zua mr,
„gält, du heßt mi denn au an Zedisch Hochzyt? I gebi denn
notta noch a rächti Spuufajumpfera!“

As ist guat merka gji, daß mi di tuufigs Täschä¹⁶, di
grööst Bläderfyla¹⁷, wa uf zwai Bai ummergaid, nu ufzüüha

¹dummer Bauer ²Belagerung und Aushebung eines Rittgängers durch
die Dorfbursche ³Äschermittwoch ⁴Hügel, von welchem aus das Scheiben-
schlagen betrieben wird ⁵Schlußfeier der Heuernte ⁶Ausschnitt ⁷gewiß
⁸Dorsteil in Schiers ⁹neulich ¹⁰aherbeja = mit Gewalt herunter schleudern
¹¹steinerne Vortreppe ¹²Luzia, am Platz wohnhaft ¹³plumpes Weib-
bild ¹⁴aranze-anpacken, anhalten ¹⁵tüchtig ¹⁶abgefeimtes Weibsbild
¹⁷Klatschbäse.

und fugsa hed wella. Wia a gschentagi¹ Gais ham mi dua da Muura nahstriha müeßa und rächt gſotta hed's im mr, aber was hanni wella macha; wem ma dr Schada und d'Schand hed, muas ma schi tucka; ds Muulahenta wer im a sötta Fall schlächt agwendt."

"As wer mer", lahd schi ds Urschali nah ama Wyl verneh, „gwüß sa wenig rächt as diar, wenn ds Zedi nu so uf Gschentsch² hi a Hüret müechi, wür's woll glauba; schi ghört ja miar sa guat as diar! Will's dr liab allmächtig gnedig Gott chomma mer aber d'Sach noch vorhi aswia z'verrigla; fuß mer's frili besser gsi, är hetta scha asa jungi ghaimat, sa wußt ama, wa'sch wer!"

Laß dr's aber sägä³ und gsaid sy, mid Usschütta-n und Böschchi lahd schi da nid vyl usrichta, ds Kunträri, ma füürat nu noch meh aa, und wasch fuß nid tetend, tüendsch aim dernah gärä z'Trag und us Expressi. Ds Ushäuscha⁴, d'Räuschi⁵ und d'Rezenti tüend in derraga Sacha sältä guat, chast luaga wa d' witt! A stettagi Gurra⁶, lahd schi, wia d' waist, güetefli ringer wyscha, as wemm ma über scha-n yggümmerat⁷ und scha-n albig zerschmütza⁸ tuad.

Laß di nu bagüeta, my Dietäga, laß'dr dr Chummer nid über d'Chnäu uschrüha; i will ja tua, was mügli ist, um d'Sach widerum in da Glangg⁹ z'bringa.

Sabald as nu a Christamügligkeit ist, gahn i in ds Doorf, richa mi hinder ds Zedisch Patrüüni¹⁰, dasch ara fürguat dr Rabilentis läsi¹¹, gib ara, wennsch uf my di guata Wörtleni nid losa wetti, sälber as reeßes Nepermandi¹², wasch irr Läbtig nümma vergißt, und i truua, daß i, z'Trug irr Steckgrindegi und Sprützegi¹³, — waist, ds Chöpfli hedisch as Bitschi va diar, hai's nid ugärä — nottasööl Gwald über scha ha wärdi, um ara d'Muga-n und d'Dhra öffna z'chönna. Zerst würdsch

¹ naschhaft ² auf Geratemohl ³ üble Nachrede ⁴ kleinliche Kriit ⁵ Herbscht
⁶ steckköpfiges Mutterpferd, störrischer Gaul ⁷ mit harten Schlägen traktiren
⁸ mit Ruten peitschen ⁹ Einklang, Ordnung ¹⁰ Meisterin ¹¹ den Text lesen
¹² scharfer Verweis ¹³ aufbrausendes Wesen, Eigensinn.

mr woll widerhäfflä¹ und anstatt des Ja, des Nai sägä, aber i hann au in anderna müesta Baträchenä² schoo ds rächt Trömmli fundä; — warum söttis da nid au gah?"

Dietäga hed's bi dr Mamma Reed rächt glychtet; wia an umgekehrta Strumpf ist'r wordä; di Zoora-n-Adera über d'Stirna härä, vorhi sa dick as as dünns Häufaili, hed nah und nah gschrunna; as Lächlä zaihet schi i schyna Muulwinkla.

"Du bist", machat ara ds Rimpliment, „sa wyt as dr Himmel blau ist, gwüß under Allna di Lifegist³; an Afikat ist an diar verlora gganga und gwüß nid dr schlächtißt, das ist amal uus und verby! Was y i myr Ufgrümmti⁴ und Geehi⁵ verderpa, machist du widerum zrächt; grat i asia in a saffermosts Härre⁶, sa chumm i widerum uußer nu dür dy! Wenn i diar in di liaba-n Auga luaga, sa vergaid mr dr Zoora wia dr Putter an dr Sunna.

Wär chönnti uf d'Lengi mid dr schmählä, wär diar uf Gältä-n ättäs ab sy?

Sy's dm liaba Gott dankat, daß i ds Gfell gha ha, as söttis bätthafts Träuli z'überchoo, mid sööl Liabi und sööl Verstand, — ais wia di liab Stund!

Wärli, my Mamma muaß guat für mi bättät hah!"

Ds Urschali lächlä und errotat bis uuf an di Zöpf, dia filla sa groß und sa schwer sind as Rätischöpf⁷, daß's an Drittel meh Haarspällä⁸ bruucht as bi Anderna, um da mächtig Wurggel⁹ — zam Trägä dr best Büsch¹⁰ — heba z'macha.

"Du bist a Kalfakter¹¹", maint sch', „as ist dr nid halbs Ärist!"

"Ds Verschwerra: „Söll's mi töta und zersprengga!" — ol: „I will kai Tail am Himmel hah!" — „I will nid gfund da awäc choo!" — „I will nid selig wärdä!" — „Sa gwüß as i da bi, da stah und da sißä!" ist nid my Gattig;

¹ widerbelfern ² Unannehmlichkeit ³ die Gescheidteste ⁴ Aufbrausen
⁵ Zähzorn ⁶ Sapperments Wirrwarr ⁷ Bergzöpfe ⁸ Haarnabel ⁹ Wulst
¹⁰ Unterlage zur Tragbürde ¹¹ Schmeichler.

derra Narratija-n und Fara hann i grimmig uf'm Strich. Wär mr fuß nid glaubt, cha's la hocka lah! Säg i Ja ol Na-ha, ja-n is Ja; säg i Nai ol Ha-aa, ja blybt's bim Nai!

Ds Plattiera, sövl sött afa wüsfa, ist mr nia aiga git. Verstellta hamm mi nia chönna und hann Dia nia schmecka möga, bi denna wa's ghaißa hed: „Gassalächler — Huushächler.“ Mid verschlagna Lüüt, ol mid Söttna, wa falsch sind wia Galgaholz, waiß ma nia, wa ma draa ist, — schi simm mer a rächtä Doora. Gschyder, as y bi, mainend fryli, as bittsch Diplomazy, wia sch' uf Wälsch sägend, sy absaluut nötig, um dür d'Wäld z'choo, fuß putscha ma-n überal mid dm Grind aa. 'S cha sy! Mieraa¹ mag's aber sy wia's well; i bin afa z'alta, um mi la hobla z'lah; va miar gebi's im besta Fall nu grob Schaita. Nu dia hann i grimmig uf dr Mugg, wa ds Land uus puustend² und paachtend³, ma waiß nid für was, wa dr hinderist gazellt Tag im Jahr⁴ muderend⁵ und a Lätisch machend⁶, daß siba Henna-n und a Hanna Platz hettend, um druf z'jädla. Pfuutr Guggen y⁷, näbät Söttna wurt es mr wind und weh! Liabr nu as leers Chruud⁸ zar Chost, liabr nu a schleewa⁹ Most und Apirra-n in da Schelferta¹⁰ za-n alla-n Uwärchi¹¹, as Derra-n um ais um hah z'müßa, dia mid Gott und dr Wäld im Widersätz¹² sind und dr Frida nid wend, dia über Alls z'müßa¹³ wüßend, aimi Alls bösch uslegend, dia a hinderschlichtigs¹⁴, abgsaimts Wäjä ana hend und us barrer Tüfelhaftegi¹⁵ aim nid verstah chönnd.“

„So söttend äbä-n All sy wia du, as gebi denn gwüß nid sövl Chlehta¹⁶, minder Bichiß¹⁷, wenger Haaggerija-n¹⁸ und Mißtrua!“ — d'Mamma said's, und är gid era druf ab mid dr Hand as lyses Tätzchli¹⁹ uf as Bäggli, zam Zaiha,

¹ meinetwegen ² saures Wesen zur Schau tragen ³ anhaltend übler Laune sein ⁴ alltätlich ⁵ unfreundlich sein ⁶ das Maul hängen lassen ⁷ Psui Teufel ⁸ lauwarmes Kraut ⁹ schlecht ¹⁰ Erdbirnen (Kartoffeln) in der Schale ¹¹ Strapazen ¹² Streit ¹³ sich spöttisch auslassen ¹⁴ verschlagen ¹⁵ Bosheit ¹⁶ Klagen ¹⁷ Betrug ¹⁸ unehrliches Handeln ¹⁹ leichter Schlag.

daß, wenn's hüt zwüschet na-n au as bitschi a Charstata¹ ggeh heb, schy doch im Wahra des aina² sind und anandera grussig gärä hend.

„Ei ja, was i ha wella sägä und gsaid hab, ob Chlevi bald chemmi va dr Gsähti³, an dia sch' as Statthaltergotta-n⁴ in ds Doorf yglada wordan ist?“

„Vorzu⁵ muaf i in da Stall, um das erst Mehli⁶ z'frässä z'geh. Uf'm Quaställi⁷ hett i noch as paar Schoobata-n⁸ Gelaub⁹; das will i hinnicht¹⁰ noch aherneh und 's under ds Häu mischgla; is im Wädl¹¹ und nid im Müü¹² grächät wordä, sa frässä mer's d'Chüa schoo underanandera, sälb hann i kai Chummer; immerhy wer doch sovyi ersparrt. Ättäs ist albzig besser as Müd! — Grimmig rächt wer's mr, sa gschwind as mügli z'Macht z'überchoo, alpot muaf i gaina¹³ und im Mäga tuad's mr aswia chrumsla¹⁴. Wil d'aber Niemat zam Gooma¹⁵ heft, würd, scheßi, schwerli sa gschwind ättäs drus.“

„Säg mer, wa ist au aigentli ünsches Gabüeb¹⁶ hy?“

„Nahm Z'marendässä¹⁷ hend sch' in dr Quachammara-n ummerggaaget¹⁸, wil's na verdußna¹⁹ z'laid gsi sy würd; uma Zwaji ummer hann i Beed gseh wie d'Windspyler dür da Stallhof hy und här fuda²⁰, sitr aber sind sch' mer ganz ab da-n Muga choo.“

„Düüra in ds Nachbbüura Huus, za Schalläbisch²¹, sind'sch. Fridli heb mer fürggeß, är well dörta-n uf ds Stella²² hy a Stäckä beja²³ und Töni heb gmaint, er möchti mid Zippi²⁴, schym Gammarad, di nüagmachat Gigampfi²⁵ probiera, mi ma Nünimaala²⁶ old au suß ättäs ummergöhlä²⁷. Ds Vidli²⁸ hann i nahm Abwäschä-n in ds Bett tah, daß 'r d'Ercheltig usschwitz. Är ist gruussig mattertenig²⁹ as paar

¹ Austritt, Streit ² einig ³ Tauffschmaus ⁴ stellvertretende Patin ⁵ bald
⁶ Mahl, Futtergabe ⁷ Nebestall ⁸ Schürzen voll ⁹ Abflaub zum Füttern
¹⁰ diesen Abend ¹¹ Mondwechsel ¹² Neumond ¹³ gähnen ¹⁴ kräuseln ¹⁵ Wartung
¹⁶ Buben ¹⁷ Mittagessen ¹⁸ herumlungern ¹⁹ draußen im Freien
²⁰ springen ²¹ Schallabens, Name ²² Wechsel des Standortes ²³ bähnen, über dem Feuer die entrindeten Teile des Stöckens bräunen ²⁴ Ziprian ²⁵ Schaukel
²⁶ Spiel ²⁷ mit Kinderspiel die Zeit vertreiben ²⁸ David ²⁹ niedergeschlagen.

Mal um mi um künzlet¹ und heb gklagt, as tile ma-n im Hals aswia chroscha² und an da Hend tile's na rächt marfla³. We's nu nid ättä mi ma böscherat! I bi no nid sa lang uuf gfi ga luaga, hanna-n aber schlafenda-n atrofssa. —

Chlevi⁴ chann ehzytich da sy! Gang du nu in da Stall und versumm di nid wägä myna; heft blöd, sa nümme as Bröchli Fäuläpitta⁵ ab'm floßa⁶ Täller us dr Chuchischgassa; lingger Hand dervaa, näbät dm Gräuba⁷. Gschyrli wer noch as Hoorrüggli⁸, wenn d'zam Gnaga⁹ noch guat Zyt hettist. Ds Nacht ist hinricht dr Hand nah gricht. I ha nu uufzwerma Hasasuppa mid Plainz¹⁰ und aswiavyl¹¹ vam Arbättinggi¹², wa mer z'Marend nid uufgichnabillert hend. De wer au noch as Überbilibli vam gestrga Gumpischchruud¹³. Du maist fryli, i soll dr mid derra Gschlüder¹⁴ nümme-n uf da Tisch choo, wil's bi albig z'gorpla¹⁵ machi, aber ds Gkochata chann i gwüß au nid z'Schanda¹⁶ la gah; in da Schwyaimmer mi ma¹⁷, wer nid nu schab, as wer au sünd¹⁸. Daß Chlevi va dr Taufata-n ättä nid mid leerer Hand haichunnd, chönnti no fhand¹⁹ sy!“

„Wemm ma vam Schelm redt, sa chunnd'r“, said as Brättäger-Sprüchwort. D'Mamma heb no nid usgredt gha, richtig, da cham Chlevi bim Gartaggätterli härä, d'Hustliür, as bitschi a bhebt²⁰, ritschgat²¹, und, gschwind wie as Wätterlaich²², staid ds Maitli handchehrum mid ama „Gottgrüezi Allizemma“ in dr Stuba. Dm Uusseh nah muascha schi erhitgat gha hah, denn dr Schweiß tätschät²³ übr scha-n y, ds Gschickli gliet und heb d'Farb va ma Rotfurer²⁴.

In dr aina Hand hebt sch a Maja va mächtig dicka gschprudlata Nägäli und Byali²⁵, där wundersamm guat

¹ sich lästig aufdrängen ² rasselnd ³ vor Kälte starren ⁴ Kleopha ⁵ gelber, süßlicher Bodensaß der Einsieдебutter ⁶ flach ⁷ Rinds- oder Schweinesett-Restchen ⁸ Teil des Rückgrates ⁹ Abnagen ¹⁰ Hasenknollen aus Maismehl ¹¹ einige ¹² enthüllt gekochte Erbsen ¹³ Eingemachtes grünes Mangoldkraut ¹⁴ schlüpfriges Zeug ¹⁵ aufstoßen ¹⁶ zu Grunde ¹⁷ mit ihm, damit ¹⁸ sündhaft ¹⁹ leicht ²⁰ gezwängt ²¹ freischen ²² Blitz ²³ fallen ²⁴ Apfelfart ²⁵ gesprengelte Nelken und Veilchen (Stiefmütterchen-Viola tricolor).

gschmeckt¹ hed, in dr andara traid sch' as Tätschi, ygstunggat volla² va-n aswellna Sacha.

Chlevi, a refaluuti, scharmanti und ziari Töchter, ds Land uus und y dr hübshta-n aini, mid ama Gsichtli va rächter Tsätschi und nid atgest³ dür Smollati⁴, ist dr Mamma Chind; gottsuef und gottsäbä⁵ hed sch' derra-n irr Schwümg⁶ und fygsipunna Bildig, di glych Luagi und di glyha-n Augbrawa, ds glych Zuader⁷ glitzerlend schwarz Zöpf, — Ggraaggafäbärä⁸ chönntend nid dünkler sy —, das glych chlai Müüli mid da hälsäbainwyßa⁹ Zend, das albig lächlät und, ma mag luaga wemm ma will, schi püschelät¹⁰, as ob's Chüscheni¹¹ uštailsa wetti; di glyha Tümpfeleni¹² im Chimpai¹³ und in da Päggli, überhopt as ist das usgstöchnist Kuntreet¹⁴ dr Mamma, — as barrs Urschali. Und wie gmai¹⁵ und aisach isch in irr Bhäpfig¹⁶! Gär nid weech¹⁷ und nid uufbüzlet, wie's ättä hy und wider bi lebaga Töchtara fürchunnd. Va gkaufstem Gfläuder¹⁸, va karjosa Schnürpf und Züpf¹⁹, va Müüscha-kamedena und ättäs bsunderga Bbandalieraga²⁰ ist an irra wäder lütschel noch vyl z'gseh gfi.

A gglatta-n aisacha Rock va zwaiträttägem²¹ Puurazüg, da'sch fährä-n im Farbhafa-n uf'm Osa sälber gfärbt, dernach sälber gspunna-n und gwoba hend, a wyßes Schööpfli und as sydis Nehtli²² am Hals, under demm dr Mamma-n irr guldis Chöttali fürherglitzerlat, machend irr ganza Sunntigstaad uus. „Sälber gspunna, sälber gmacht, ist di hübschist Puuratracht!“ hed ma-n au uf schy awenta chönna.

Wa Chlevi schi afa-n as bittschi erschnuufat gha hed, machat sch' ds Tätschi offa; as nöhsjerat²³ scha und dua said sch': „Gsiehnd'r, as hed ni gwermt, wenn i au nid ypanset²⁴

¹ riechen ² gedrängt voll ³ verunstaltet ⁴ schwammiges Fett ⁵ ganz genau ⁶ Bewegungen ⁷ Ladung, Masse ⁸ Nabenfedern ⁹ weiß wie Elfenbein ¹⁰ sich zusammenziehen ¹¹ Küsschen ¹² Grübchen ¹³ Rinn ¹⁴ Ebenbild ¹⁵ bescheiden ¹⁶ Kleidung ¹⁷ aufgedonnert ¹⁸ Gesitter ¹⁹ Verunstaltungen ²⁰ Bänderzeug ²¹ selbstgewobener, ganz oder halb wollener Stoff ²² kleines Halstuch ²³ zum Lachen gereizt werden ²⁴ stark eingehüllt, eingemummt.

bi; stantipee¹ chumm i us'm Doorf und uszoga² bin i schoo, as ob i gftolla gha hetti. Send, da hend'r für da Eglust au no ättäs va dr Gfähtä-Bruschga³: a chächä Broch Gunter-scherbock⁴, a wackari Schmirra⁵ Jagaschippitta⁶, a ferma Stuck Murbiturta⁷ und aswivyl Ehräppli⁸."

"Wie heß au gha, mys Chlevi?" wunderlat d'Mamma. "Gewüßer wie d'Vögel im Hampfssaama, ol ni?"

"Chast denka! sälb main i! Wir hend grad waker Lusi⁹ gha und a Tail hend asia gfüttarat¹⁰ und Bräsch abglaß¹¹ as wie narsch, daß i mi rächt gschemmt ha.

Dr Heer¹² heb an as anders Taufsinahl müeßa; wer'r bi-n ünsch gfi, sa hetta ma schoo nid so über alli Psacht¹³ uus allegera¹⁴ sy törfa. Ohni Schoo¹⁵ ist uusträgä worda und dr ganz gschlaga liab Nahmittatag heb ma-n in aim Tromm ychoorba¹⁶ müeßa, daß ma-n as Büüchli überchoo heb filla-n aswia a Trumma. D'Mannsbilder hend wohlhaft¹⁷ in ds Glesli gluagat und i scheßa, daß as paar Gwaart¹⁸ Wätkliner gganga sind. Gvatter Dichtli¹⁹ ist alpot mid ara-n utonderlaha²⁰ Gwaartchannta hinder aim dūr und här gschärmiziert²¹ und sa dick²² as Nis buzuus gmachet²³ gha heb, sa heb'r dr Gongga²⁴ mid dm usgstüßta Fälläli²⁵ über ds Glas yghebt, an aim gnöht und gsaid: „Äbävolla²⁶ muaß sy! lahnd's nid am Sparra; i han no meh dunna-n in dr wyta Büüchla²⁷ under'm Tablat²⁸!" Alina va-n asmaa derbüruußer heb asfa grad boda gnua überchoo²⁹. In dr Ersti, wa 'r noch ohni Lussl gfi-n ist, heb'r albig ättäs Schgüüsana gferggat³⁰ und Fücht mid aim gha³¹; my Lähätat ist mr Söllis no nia z'Dhra choo!

¹ stante pede, stehenden Fußes ² gelaufen ³ Überreste vom Tauffchmaus
⁴ süße Platte mit Ei und Butter ⁵ Stück ⁶ eine Gugelhopfsart ⁷ Zuckerteig-
Torte ⁸ Gebäckene Schnitten aus Spanischbrodteig ⁹ Lustbarkeit ¹⁰ laut lachen
¹¹ Gelächter aufschlagen ¹² Pfarrer ¹³ Maß, Gebühr ¹⁴ aufgeräumt ¹⁵ ohne
Maß und Berechnung ¹⁶ den Mund voll stopfen ¹⁷ ziemlich stark ¹⁸ Quart
= 2 Maß ¹⁹ Benedikt ²⁰ ungeheuer ²¹ ruhelos umhergehen ²² oft ²³ vollends
leeren ²⁴ Schnabel des Gefäßes ²⁵ kleine Klappe ²⁶ bis zum Rand voll
²⁷ Gefäß, hier Weinlegel ²⁸ Kellertisch ²⁹ des Guten zu viel getan ³⁰ scherz-
hafte Einfälle zum Besten geben ³¹ Späße treiben.

Ich wetti nu, Gier hettend schy di böschärtägä Schelmanäugleni, dia albig ummerbblingget hend, gseh, schys Muul, das wie a Mülli ganga-n ist, ghört: luagend, as wer ni schwerli besser gganga as miar und Anderna, dia, hagen sch' wella-n oder nid, härzhast Röll¹ und denn und wenn mächtig Schnüüz² ablah hend müesha.

Gägä-n Abet fimm ma d'Zausa doch as hitschi verganga und mid schym Fitzla-n³ und Utschenzla⁴ heb's nümma rächt fürwärt wella, wil'r gwüßer nümma bi hlarem Verstand gfi sy würd. „Mag's mi bborren⁵, wenn i noch a Schluck nümmä!“ heb'r am Bhüeta zuahi⁶ za Dichtli gsaid, där druf und draa gfi-n ist, ma noch a Stosza-n⁷ uufztätschä. „Dr Giger heb ggiget: gnuag ist gnuag!“ Ich muß mi haimacha, fuß gib's bim Torti Chrieg und Häutüri⁸! Sy's Gott gädanket, gäpffet und gättrummet!“ —

Daß y sälber kais Jenali⁹ haiferggi, han i grimmig Obacht ggeh und han nu mungig klaini Süpfeni¹⁰ gnuh, aswia as Bögeli. Wenn i zwai Gleiser volla trunka ha, sa ist Als bynenandera, meh amal gwüß nid. A heersewagi¹¹ Lengi hammi la nöhta, di Bruschga mimer z'roba, aber die Gvattara Tschina¹² heb fürchtig tah und dr tuusig Gottswilla-n aghalta, scha nid z'balaidega dür my Nigalahi¹³ und Exagtitet und heb gsaid: „Mach mir nid derra verzwyslata Tempa¹⁴ und Spargamenter¹⁵! Sött Pflenz¹⁶ laß mir bhitti la sy, du waist, daß i's nid anderist tua und nid anderist hah will!“

„Als ist, i muß es sägä, rächt schammli¹⁷, so miar nüd diar nüd a sötta Chram z'haimscha, aber a Gottsnamma, welscha's nid anderist tah und 'sch di derzua überdantat¹⁸ heb, sa sy's für dasmal!“ maint d'Mamma. „Bhättliäs will i aber nüd und tua's speterhy ättä-n aswia mid na rächt macha¹⁹. Ds

¹ Gelächter ²unterdrücktes, hervorbrechendes Gelächter ³ wiseln ⁴ böshast necken ⁵ in den Grund bohren, Betenerung ⁶ beim Abschiednehmen ⁷ 1/2 Maß ⁸ böse Tage ⁹ Räuschchen ¹⁰ Schlückchen ¹¹ gar lange ¹² Christine ¹³ Skrupulosität ¹⁴ Sonderbarkeiten ¹⁵ Zausen ¹⁶ Umstände ¹⁷ beschämend ¹⁸ überreden ¹⁹ ausgleichen.

Alfacht und ds Besta würd woll sy, i wigli in da Guatjahr-rock¹ a Chriüztaller², sa heb's dr Glanz³!

Säg, Chlevi, sind vyl Lüüt z'Chilcha gsi? Bärger würd's gmüßer nid sa vyl gha hah, dia sind jeha-n im Langsiwärch⁴ dinna und für da wyt Wäg z'suul und z'müed."

"Ja, Mamma, as arschröckelis Bolchwärch⁵ heb's hüt gha, — di Boor⁶ und unany alls plakatgstoßa volla. Dr Heer muaß hüt resaluut und wacker aherkapitlat hah; so heb's nisch im Vorzaiha⁷ ddunkf, wa mr bis zam Amasägä mid dm Chind baita⁸ hend müeßa. Denf aso, nu Jüüfi sind hüt taufst choo!! Wil y i mym Läbä hüt zerst mal gstanda⁹ bi, hamm mi bi ma sötta gruufaga Gvölsch übernatürli gschiniert und hann hofeli d'Aluga lüpfä törfa. Di Bai simm mer gganga-n aswia a Ggatter, und ainist in anderist bin i chräbsroti wordä — erger as ama Brätälä-n-Dsa zuahi!"

"Nümmt mi gär nid Wunder bi dyr Schammegi¹⁰! Und juß heft nüd Nüüsch meh?"

"Nüüs? — Ja bin tuusig! — di größt Nüigkei hann i no filla vergäßä!"

D'Jarb-Zusla¹¹ ist in dr Frytig-Nacht gstorba-n und allgmai haist's, as sy era gruufig wohl gganga, denn va Z'rächtchoo wer fai Reed meh gsi. Wär amal ds Misereeli¹² hai, sy gliserat¹³ uf Gältä."

"Ja woll di Zuzanna gstorba!" machat d'Mamma, wil sch' mid dm Schooßzipfel di Treena-n abbutzet, dia wia Bach chommend; „bi ma sötta-n Aliga muaß ma-n aber dm liaba Gott danke für d'Ußlösig. Guat, wär ruaba cha! Dr Heer mög ara gnebig und barmhärzig sy und bystah da-n arma Waisleni! Ob sch' a lychta Tod gha hai, heft nüd ghöri?"

¹ Neujahrs-Patengeichent ² Kreuz- oder Kronenthaler = Fr. 5. 67
³ so ist die Sache abgetan ⁴ Frühlingsarbeiten ⁵ Volksmenge ⁶ Emporkirche
⁷ Vorbau am Eingang der Kirche ⁸ warten ⁹ zu Gevatter gestanden
¹⁰ Schüchternheit ¹¹ Susanna ¹² Misereere, Magenischluß ¹³ verloren, unrettbar.

„Glitta mua sch' nümme starch hah; schi sy jieverzua uus-
gischwachat. Am halbi Zwölfi hai sch' noch gfreegat: „Wia spaat
is?“ und druuf ab gmaint: „Danehsta tarf i haigah!“ — Im a
Wysli dernah machi sch' as lächerigs Minali, und luagi uf irr
Christa und d'Chind, dia näbät dm Bett grähggät hajend, as
ob sch' noch bi Allna bhhüeta wettti. Mid as Batterunser wera ma
z'bättä choo, sa hai sch' a Süfzer und as paar Schnüpfleti¹ tah
und dua sy sch' verschaida, — usglöschet aswia as Nächstli.
D'Wüllli-Anna, my Näbätgotta, haj era nächtig ga wacha müeßa
und sy bbliba bis nah da Biera. Wia sch' mr aggeh heb, ist
dr Wächter um Zwölfi für ds Huus choo, um mid weh-
müeter Stimm ds brüühig² Totaliad z'singa:

Was ist ds Lääbä? — nu a Kampf, Guati Nacht, hier türa Fründ,	
Dick as arems Särbä!	Alli myni Liaba!
Au y ha dür böjscha Champf	Schryt nid so, verwaisti Chind;
Müeßa gah zam Stärbä;	Sötti's ü batrüeba,
Nu dür mys Erlöfersch Bluad	Wenn, erlööst va Nood und Py,
Hann i's überwunda;	I an Engel wärdä,
Hann my Chroo, dia glenza tuad,	Där as guata Geist will sy
Bi mym Batter fundä!	Bi da Chind uf Ärdä?

„Schau ma denn! wia chunnst du za demm Troostliad,
das i bis zuaher no nia in derr Wysch und Form ghört ha?
Das muaf grad as nüüs sy, sa vyl as i merka mag.“

„Ja, Mamma, as nüüs sy's, ist mr gsaid choo. D'Anna
heb mr's zwai Maal fürgsaid, dua hann i's chönna-n as
wia gsunga³.

Nahm Singa hajent sch' dr Wächter in ds Huus ybschickt,
um ma, wia's albig dr Bruuch sy, ättäs z'Ässä und z'Trinka
fürgstella. Ds elist Chind, gär as waichhärzigs und as gruusig
ahenglis Mammapoppi, muaf tua hah as wia läz; albig sy's
uf'm Ofastägli ghockat, hai di ganza Lengana dr Mamma grüeft,
albig d'Aluga griblet und gschmupfet. Bhüetisch y, derra-n
arma Chind tüend aim grad z'tod erbarmä!“

¹ schwache Athemzüge ² gebräuchlich, üblich ³ ohne Mühe.

„Ja, ja, heft rächt, mys Chlevi, ma müeshti kais Härz
hah, wenn ma bi ma sötta-n Elend glichgältig blybti. — Us dr
Wäld hed Alls schy Zyt: Sunnaschy tuad mid Rägä-n ab-
rooda. Fräud und Schlag gahnd hert näbätanandara; ds
Läbän ist im wahra Grund nu a Chrüüzschual, in derra di
Gadultegsta-n am wylesta chommend. Di Trüebjal ist dr
Schmelszofa, in demm ds Gold vam Usbera glüüterat würd! —

I tuusfig y! luag an d'Uhr, wia mr nisch verredt hend! . . .

Gang waidli, waidli, mys Chlevi, und züüch ds Sunntig-
hääß ab, wil d' ja nu zwai aleggend¹ Hääßleni² heft, — ais
für da Sunntig und für da Wärtig ais. Ds Chöttali kaalt³
näbät ds Schmeckbügschi⁴ in ds Goffarakäältli⁵; d'Wucha dör
tüend's di Karnata-n⁶ au, wenn d', wia d' saist, ättäs am bloßa
Hals hah muast. Gang dr Hand nah in d'Chuchi ga Tua⁷;
Chiepschleni⁸ und aswiawyl Spryschleni⁹ va ma zerspäcklätä¹⁰
Bachschyt¹¹ findst zam Nasüütra-n unany bim Chachlagstell.
Töni soll dr an Arslata¹² Holz, aber nu vam chlipperdürra¹³,
wa under dr Stallstägä dinna-n ist, yhertragä. As schüedi
nüd, wenn d' as Glenzli yfüüretist¹⁴; rächt gfastat hed's und
chönnti's suß bis am Morgat a Hundsgödra-n¹⁵ abgeh. Tummla
di; i hetti's gärä, wenn d' ruckli vormärt müechist und gly
fertig chientist! Hest gseh, dr Ätti ist vorhi asa-n in da Stall
uuf und würd gmüßer widerum as Sprüngli yherchoo, um
Ättäs z'neh, wil'r schi gruusfig dr Blödi gflagt hed. Miar würd
nüd anders übrig bliba, as mym liaba Chläblüüschi¹⁶, dm
tuusaga Gwürrli und Fägnästli¹⁷, noch amal z'Suuga z'geh.
Hüt hed's kai Boda-n y und lütschel fehlt, daß i angsta muaf,
as chönnti dr Ettig¹⁸ hah. Di grööft Schwetti¹⁹ Milch
bischüüßt nüd, und wenn's so fortgaib, daß 'r all entig Muga-
blich²⁰ häuscha tuad, sa hann i nümma gnuag Milch und y

¹ anziehende ² Kleider ³ versorgen ⁴ Riechbüschchen ⁵ Koffersack ⁶ Granaten
(Schmuck) ⁷ an die Arbeit gehen ⁸ Rienspähnen ⁹ Splitterchen ¹⁰ zersplittert
¹¹ größere Scheiter (für den Backofen) ¹² Arm voll ¹³ klingeldürr ¹⁴ kleines
Feuer im Ofen anmachen ¹⁵ eiskaltes Gemach ¹⁶ Klebläuschen (Rosenname)
¹⁷ zappliger Kleiner ¹⁸ Heißhunger, krankhaft ¹⁹ Quantum ²⁰ immerwährend.

rischgiera ds lengwylig Buasawe¹ z'überchoo. Bawahr mi doch Gott für'm Ufmuasa², i hetti Respekt drvoor! Schlück nümmt'r schoo, uzemmagellt wia as Chälbli, daß ma d'Milch in da Lätz, ol wia ma said, in da Sunntigschluck³ abchunnd und 'r dieß schoo erchirna⁴ hed müesä. Bis ima godlat⁵ und 'r Huut und Balg volla-n ist, lahd'r schi wäder gschwaigga noch yschleppsa. Wunder nümmt mi nu, wa 'r au Alls hytuad! An Affflähä-n⁶ is d'Nacht! Bylzyt ist 'r urüebaga⁷, zäschpet⁸ und wärhät⁹, bis 'r asmaa und aswia ledig funnd. Syd 'r ättä-n amal ganz verzwärrät¹⁰ ol murtsmuatternack¹¹, wia na Gott erschaffa hed, sa lahd'r Ggäuzleni¹² ab und waiß nid wia tua vor luuter Agah¹³. I waiß nid, wa ds karlents Buzzi¹⁴ dia Gattig härä hed, di früera Chind sind alli vyl gschaafter¹⁵ gsi und hend nid sööl z'tua ggeh.

„Witt na moora-n au bada?“ freegat Chlevi, di asa d'Jalla va dr Stubalüür in dr Hand hed, um in d'Chuchi uszgah.

„Sälb main i, aber in Chruudwasser! Fürnem guat söll's sy für Friesl¹⁶, Büzla¹⁷ und für ds Schmirza, hed mr my Gschmya¹⁸ Stina, a Speziess vara Hebamm, aggeh. Dür ds letst Bad ist ds arem Dingli as bitschi argremmt¹⁹ worda; i fürchta nu, as wärde nä-n uf Gältä-n aßecka²⁰, wenn 'r wia ds letst Mal arginza²¹ muaf; das wer mer a verdahlascha Chehr²², sälb muaf i sägä!“

Dr Tischgurs würd underbrocha dür Dietäga, där mid ara Batällä-n Obstrefter²³ in dr aina und mid ama Täller in dr andara Hand zar Tür yherchunnd, um Ättäs z'neh, wil 'r nümma lenger baita mögi. Als Glesli und as bitschi Fleisch, das aber, wia 'r gseht, vyl Ggeeder²⁴ aahai, wärde ma da-n Appatyt für da Z'Nacht schwerli verderpa.

¹ Brustleiden ² Kataplasmen ³ Luftröhre ⁴ husten ⁵ hörbar voll
⁶ ärgerlich ⁷ unruhig ⁸ zappeln ⁹ arbeiten ¹⁰ quer ¹¹ splitternack ¹² kleine
Freudenschreie ¹³ Beginnen, Benehmen ¹⁴ Kleiner, Rosewort ¹⁵ geduldig
¹⁶ Ausschlag ¹⁷ Säuren, Hautunreinigkeiten ¹⁸ Schwägerin ¹⁹ abgeneigt
²⁰ Widerwillen fassen ²¹ aufschrecken ²² eine unangenehme Geschichte ²³ Obst-
branntwein ²⁴ Knorpel.

„Bringt dr's, Urschali! möchtist nid au gärä-n as Schlüeffli zam Härzmacha ¹?“ dr Ätti said's asa munggenda ² und hebt ds Glesli dr Mamma füür.

„Gfägeder's Gott! i will liaber nid, trink nu du! I han aswas Hungerdurst ³ und nümma liaber as Chachali Milch.“

„I ha's nu guat gmaint, mys Fräuli! Was maist, witt nid liaber atwenna ⁴, wenn di dr Chlai so über alli Psacht usmerglat? I fürchta nu, as chönnta'dr z'Maa wärdä-n ⁵ uf d'Vengi; denk au, wia d' i Hosä werist ⁶, wenn y im Wäschchruud bi un d' ättä-n in as Bett chiemist, wa noch sövl Langsiwärch nid tah ist!“

„Ba Säugga choo lah mi nid, sa lang as a Christa-mügligkeit ist“, said d'Mamma. „Mid Söttagem sy mr bbitti stilla; i ghöra's suber nid gärä!“

Us uufbudlata ⁷ und tschuttata ⁸ Buaba gid's sältä, sältä chärähast ⁹ Menner. Lang uus gaid's da-n arma Gööf, — syen's Buaba ol syen's Maitla — nah, wenn sch' nid as Jahr und no meh am Tütti glägä sind. Wenn dr miserablig Bruuch, di z'früe Atwennig, älangarimeh hrysa tuad, chann ma denn luaga, was daas für Regarnuta und Rindigentler ¹⁰ abgid, — ättäs Geeggasli ¹¹, armi Blüeter, chlaini Psöstleri ¹², überhopt Menndli, i kaim Vergleich za-n unschna Vorsahra, da-n alta Pündtner, va denna in da Historrana z'läsä-n ist, dia Närfä gha hajend wia va Stahel, Arma wia va-n Jsa, a Byb wia a Nonna ¹³ und Bai wia Zimmerbömmeleni ¹⁴. Byl Wyber, — und drunder hed's no mengi tolli, wackari Fleck ¹⁵ — dia hütigs Tagch us luuter Abgschmeckti dm Chind di best und göttli Nahrig atzühend, nu dasch' nid us'm Hääs kyend, ol suß hübscher und rotprächter blibend, chönnd Söits i myna-n Muga-n am jüngsta Tag nid verantworta. Hed aini as

¹ Herzkürkung ² gemächlich essend ³ unentschiedener Appetit ⁴ entwöhnen
⁵ zu stark angreifen ⁶ in Verlegenheit ⁷ mit Flaschen gesäugt ⁸ wie mutterlose
Schäffchen genährt ⁹ fernhaft ¹⁰ Rekruten und Auszügler ¹¹ Schwächlinge
¹² Kurzgewachsene ¹³ schlanker Baum ¹⁴ Unbehauene runde Tannensämme
¹⁵ bralles Weib.

Flüheli¹ Biabi, Gefühl und Ehr, sa tuad sch' Söllis nid. Za was anderm as zam Säugga heb dr Härrgott dia Prichtig troffa, — sälb möcht i wüßa! Ds Chünstlaha-n ist nia was ds Natürlaha; wemm ma dr Natur nid folgat und gschyder sy will as schy, sa würd's ain gwüß in asweller Art ytrefft, daß ma gnuag überchunnd.

Underi Wyhavölscher, dia, wil na d'Milch brist, nid Säugga chönnd, sind vylmal gwüß au sälber d'Schuld, wil sch' z'Tagsch dri bis viermal d'Susorgala tribend², und in ain fort derra karlentaga Zaggorjabrüe³ ylappend, statt daschi schi an a guati Mählsuppa ol fuß an a Spyß hüeltend, wa Milch und Bluad macha teti.

Attäs Anders is fryli, wenn Chrankata ds Säugga nid erlaupend, da wer's läz agwendt und gebi nu wüest Gschichtana. Ds Besta-n ist au da: „Alls nah da-n Umstend!“

D'Mamma hetti villicht in irr Yfer no wyter gredt, mer sch' nid gstört worda dür ds Ernüüßa vam Chlaina, där, dm Bischpara⁴ und da süechta-n Auga nah, noch aswas haf muaß, — d'Mamma waiß schoo was! „Hälf dr dr liab Gott in ds Himmeli uuf!“ said sch'; „i muaß doch luaga, was d' widerum agstellt heft! Nichtig, da henim mer's! Dietäga, vor d' gaist, hüüt mer, bhitti, noch a Windla und dr gstryset Blätz ab'm Ofastengli! Mai sy, luagend aso, a ganzi Schwetti heb'r widerum gmachet; waa söll i au sövl trocha Huderä häräneh? Ja, ja, du heft mr dr Wyl „Äli, Äli“ z'macha, du laida Tribilieri, du tuusfigs Hatschipeeggi⁵; du stellst dys Mammi ruuch y⁶, aber gält, i han di notta gärä!“ —

II.

Mentig morgat gär früe is, zar Zyt, wa Wächter Bid z'Schierisch dinna ds Doorf uus und y und uuf und ab trampat, um asa schlafstürmascha mid schyr lyrenda Stimm dr Tag z'verchünta:

¹ Fünkeln ² die Kaffeemühle treiben ³ Eichorienbrühe ⁴ lebhaft bewegen
⁵ Schmutzpeterchen ⁶ auf harte Probe stellen.

„Stahnd uf im Namma Jesu Christ,
Der hälle Tag vorhanda-n ist,
Der hälle Tag, där nia erlag,
Gott gäb ünsch Alla-n an guata Tag!“

Um disälb Zyt verrod schi Dietäga, — nid daß 'r ättä dr Meßmer hetti ghöra möga, aber är hed suß a hopt lyhta¹ Schlaf und bim ersta Gglingg vam Tagalüüta hed'r schi schoo aboor gmachet gha².

Wil er schy Bölli³ zam Chammarapfenster usstreckt, gsiad'r, daschi di Brennta glüpft hed und daß ds Wätter an besseri Gattig hah chönnti. „Hann i's notta ddenkt, as chemmi anderist!“ brummlet 'r, „über ds Wädlä-n ab tuad schi gärä-n endara!“ Under schym Huus büra gaid a Ryfa⁴ und wa 'r derdüür ab luagat, maint'r ättäs glitserla z'gseh. „I tuusig farmentschent, wenn das nu nid Ryffa-n⁵ ist. We's nu dm hübscha Schutz⁶ Gras und dm Obs, mia ättä: da Chriesi, Hüngala⁷, Wygüetla⁸, Näschnlä-n und da Tschipärli⁹ nüd tah hed!“ chranglet¹⁰ 'r, wil 'r ds Stallliachtli araisat und in d'Holtzcha¹¹ schlüüft, um in da Stall büra z'chnoschpla¹². So schi ds Wätter so prächtig buza tuad, atschlüüft er schi, um da Mittatag um z'Stella, und muaf er schi gär wacker derzuahah, ds Allernötagsta fürenandara z'richta und ättäs Zügsch zemmazläsä, daß 'r im Wäschhruud nid ättä bi demm old bi dischem mangelbara wärbi¹³ und in Perfekt choo¹⁴ chönnti. Uf all Fäll muaf 'r aswivayl grobs und chlaiheers Wärschzüg mimaroba, so amal: dr Gertel, di Braitär, d'Fawegga, as paar Nägwer¹⁵, dr Zapy, d'Wasserbarta, di Tangelbissa¹⁶, dr Chöttihammer¹⁷, as Püscheli Brättnegel und ättäs Struufa¹⁸. Im Majasäßstall baitat ma-n a wackeri Münsti¹⁹, denn ds Holz ist ermuffat²⁰, stückwysch ist gär noch dr Magara²¹ dry-

1 sehr leicht 2 sich ausgerichtet 3 Kopf 4 Rain 5 Reif 6 erster Trieb
7 Honigbirne 8 Weinbirnen 9 Cyper-Pfläumchen 10 jammern 11 Holzschuhe
12 schwerfällig gehn 13 auskommen 14 in Verlegenheit geraten 15 Bohrer
16 Dangel-Reil 17 Eisenhammer 18 Schrauben 19 Aufräumung 20 ersickt
21 das Morfchwerden.

choo. Us demm Grund blybt nid anders übrig, as da Stall frisch z'fassa¹, an Arbet, dia fährä² gschch hetti sölla, hüür aber sy muafß und daas nid Loch im Boda³. D'Mornig ist für Dietäga-n as rächts Gähäli⁴; ist amal aswas irra Mallura⁵, ja ist 'r niana draa⁶ und ruabet nid, bis 'r widerum Als in Egi⁷ z'bringa chunnd.

Bim Z'Morgetäffä, waa 's ara mächtägä Chachleta Türggaribl⁸, — old ama „Maluns“, wia d'Züürschlöffer⁹ saitend — nid fehla hed törfa, gib dr Ätti ama-n Zielaha bstimmte Kunzyna¹⁰, wa sch' z'tua hajend, wil är nid dahaimet sy.

„Amal ds Rüteli sy no graggär ufzfurra¹¹ und im Ächerli, in dr Wyti¹² dennat, sy noch as Zeenli¹³ nid fertig gkarstat. Adinga¹⁴ möcht er na, dasch' nid z'vyl Härdt¹⁵ uf ds Fühopt¹⁶ aherzüchtend und zam Gressli Soorg hebtend. Dr Hand nah müessend d'Äpirra gsteckt wärdä, aber i rächter Wyti und nid z'engg wia fährä, wa 's im ganza-n Ächerli nu aswas uergiblis Gschmärägl und nüdnuzegi Gagaleni¹⁷ ggeh hai, wil ima sötta Chrottachrösch¹⁸ d'Sunna un dr Luft nid rächt zuahi mögend.

Girst¹⁹ wellen sch' hüür kaina, är sy ma-n erlaiddat, wil ds Gvögel dragangi, das so fräch sy, daß 's nid amal d'Ächer-gschühi²⁰ meh respektieri; nu Voglsuater well er notta nid apflanza. Är truit, daß, wenn ds Wätter fürhy besser blibi as bis zuaher härä, ja sy dr Traib²¹ grad im Hui da und Als trohli ja gschwind fürher, daß ma hofeli z'luaga chemmi. Di spehta Langst, wa d'Frucht nid z'früe erinni²², syend sus nia di schlächstä, schy Ätti hai's amal albig bhauptat.“

„Ei ja, — vor's ättä vergäffä würd, — sag mer, wia

¹inwendig ausslicken ²voriges Jahr ³unter allen Umständen ⁴ganz zuwider ⁵in gänzlichem Zerfall ⁶fühlt sich dabei nicht wohl ⁷in Ordnung, in's Gleichgewicht ⁸in Butter geröstetes Maismehl ⁹Bewohner der außerhalb der Klus liegenden Gegend, vor dem Schlosse (Fragstein) ¹⁰Auftrag ¹¹auffurchen ¹²Fläche ¹³ein Stück ¹⁴empfehlen ¹⁵Erde ¹⁶Vorhaupt: Stirnstück ¹⁷kleine unentwickelte Frucht ¹⁸unentwirrbarer Knäuel ¹⁹Gerste ²⁰Vogelscheuche ²¹Trieb ²²hervorsprossen.

wemm mer's hüür mid dm Schnäggaftand¹ haß?" ds Urſchali freegat Dießläga und där maint druuf:

„Wia d' witt! D'Arbet heßt du und derzua an grimmagi Umuaß²! D'Libora³ hend fährä kai Zug gha, was au ds Grestagalva⁴-Hanßi z' Seewis dennat arfahra haß muaß, demm, wie 'r mer am Grüſchermarkt gſaid heb, as paar Zäſſli „Pfarrä"⁵ ligga bbliba ſhend, wil ſch' Niemat wella hai. An Arbet, dia filla nüd ytraid und bi derra ma hoſeli ds Bättlä verſummt⁶, sötta ma-n eigentli underwägä lah, i ha 's amal derfür und du nid au?"

„Gaid mr wie diar“, machat d'Mamma; „Chlevi würd aſoo froh ſy, wennſch nümma derra Ggaue⁷ verſüera muaß, wie's fährä gſi-n iſt, wa ſch' dr Schnäggi z'liab bi ganza Taga-n im naſſa Gras und im Gſtüb ummertravalja⁸ heb müeſa. Ds Ghöſ⁹ va da Buaba iſt dür bi laid Arbet au ſchlächt gnuag amäckhoo; menga Schranz¹⁰ heb's derdürtwille meh z'pingga¹¹ ggeh und au mengi Muſcha¹², dia hoſeli uszbringa gſi ſind.

I möchti au grad noch wüſa, was er Geſſigsch¹³ mid ni in ds Wäſchrund neh wend! as iſt mr wägem Zemmaläſa-n und Zuarüſta!“ —

„Was wemm mer ſägä, mys Fräuli? — Ättä für a Guldi Brod, aber bbitti nid gſchlages¹⁴ und nid atſchupfts¹⁵, liaber as bitſchi fluchs¹⁶, — wiſt wägä myna Zend —; as Mäſſli¹⁷ zwai Türgg; aſwiavyl Mähl, Ryß und Cheſtana¹⁸; anderhalbi Chrinna Haidamähl¹⁹ za Haidatatsch, där i varmalſchiert gärä ha; as Sprächtli²⁰ Spezzi²¹, Pfäffer und Nüügwürz, bi dernah ättäs z'bruha; as paar Türrbirra für di Biaſturturta²², wenn dr Griſl²³ au z'rächtä Züga²⁴ z'Chalbara

¹ Einſriedigung des Schneckenlagers (ein Wall Sägemehl) ² Mühe
³ Schnecken im Ruhezustande ⁴ Ort bei Seewis ⁵ Schnecken mit Libern
⁶ rein nichts dabei verdienen ⁷ ſtark beſchmutzter Unterteil des Rodes ⁸ ſich herumſchleppen ⁹ die Hoſen ¹⁰ Riß ¹¹ ſlicken ¹² arger Schmutzſtick ¹³ Speiſe
¹⁴ unausgebackenes ¹⁵ unausgegohren ¹⁶ Iodler ¹⁷ 1/4 Quartane, 1 Quartane Mehl = 8 Krinnen, eine Krinne = 48 Loth ¹⁸ Kaſtanien ¹⁹ Buchweizenmehl ²⁰ ein klein wenig ²¹ Gewürz ²² Torte aus Milch der gefalben Kuh
²³ Vieh von gleichmäßiger Farbenmiſchung ²⁴ in Ordnung.

chunnd. Denn au! wenn i's z'fägä und z'stammle
chemi, as trohlat mr albig im Muul ummer und sa
lüttschel as Gift und Töta chunnd's mr grad z'Sind!
aha! richtig, jeh hann i's: ättä-n an Bubl¹ Wurmmuat²,
wenn i in as Früra choo sötti. Um am Morgat bim Aftah
ättäs z'Atnüechtara³ z'hab, chönntist mr di ordinär Guttara⁴
aso bis zam Bbuck⁵ uaher mid Jeninser-Wytrestler fülle. Wil
d' as guats Huuserli⁶ bist, d'bi nia uslachoo laast und hy
und wider ättäs im Hinderhüetli hest, chast nisch suß noch mid
Sölleham varseh, wa nisch ättä guat choo chönnti!

Dr Spiß wemm mer nid aalabacha⁷. D'Haltig⁸ muaß
rächt sy, sövl würd's woll no lyda möga, — ist dr Wunder
nid dry⁹! As teta mer nood, nisch us luuter Gyt nid rächt
luaga z'wella. Wemm ma schi halba z'tod und z'chrumm und
z'bbugglat wärhät, sa muaß ma d'Wurmlöcher mid chrepfeger¹⁰
Spys verschoppa¹¹ chönna, suß heb dr Zabl¹² gly as End.
„Dr Sparrer findt dr Zerrer“, haist's aswaa, und i gleshti
niana, daß di Überstrenge¹³, wa albig am Arhanga¹⁴ sind
und schi für füüf Blutger¹⁵ l'an arstächä und uslahenka liebstend,
an Traa myter choo tetend as dia, wa di Gnad hend, schi
fälber und Underna-n Ättäs gunna z'möga.“

„Amal as paar Nehblig Jada und a Madla müepend
'r mid ni neh“, maint d'Mamma. „Chlewi, nümm vam
Schneller¹⁶, wa hinder'm Osa-n ushangat, und tua aswiavyl uf
a Jadafeel¹⁷ uswigla! Ma wais ja nia, ob Där old Discha-n
ättä-n in laida Sträc¹⁸ dinna-n as Winkelmaß¹⁹ in d'Hosa
rupft, — as Missi, bi dem ma ds Hemptgizi²⁰ zaiha chönnti,
was, wenn's aswär gsacht, au gär a verschmächti²¹ Sach we.
Sötta-n i d'Sillachnöpf²² ättä-n abfya, sa tüe mr bi Lyb und

¹/₁₆ Maß ² Vermut ³ zum Vorfrühstück ⁴ Flasche ⁵ Biegung ⁶ Haus-
wirtin ⁷ zum Schaden der Gesundheit sparen wollen ⁸ Unterhalt
⁹ Lebensart ¹⁰ kräftig ¹¹ sich tüchtig satt essen ¹² die Kraft ¹³ die überaus
Geizigen ¹⁴ immer unzufrieden ¹⁵ 2 Blutger = 5 Gts. ¹⁶ tausendfädiger
Garnstrang ¹⁷ das Innere des Knäuels ¹⁸ starke Anstrengung ¹⁹ arger Riß
²⁰ Hemdzipfel ²¹ unanständig ²² Silla = Hosenträger.

Läbä in ds Waithiband ¹ kai Löcher haua, um, wia's ds safferloftig ² Mannavolch dick zam Bruuch heb, d'Silla dür Holzrigali im Waithiband z'versteeta ³. A sötti Plidarig ⁴ chönnt i nid für bakannt aneh; derra Sacha hann i uf'm Strich, wia dr Tügger! Aßwia wärend 'r d'Löcher woll no z'verschnürpfa ⁵ choo; besser as di Blözana ⁶ z'zaiha ist albig notta no: „Pingg uf Pingg und Patsch uf Patsch ⁷. —

Sa gnot ⁸ as i mag, will mi flyßa, Als, was 'r mid ni roba müßend, zemmaz'ramijiera, um 's denn uf ds Räffli ufzbigna. Z'vyl Ufhügara ⁹ mag i nid, wägem Aherfya; was nid khand ufgaib, cham ma-n in as Ziaheli ¹⁰ hzwinga ¹¹ für Fribli zam an dr Agsla trägä.

. Buab, ghörst! vergiß mr nid, Strehl und Verzärrer ¹² mid dr z'neh. Tua di all und ai entig ¹³ Morgat guat wäschä-n und verzärrä, sy kai Bschißlocher ¹⁴! Wäsch di mid gletschalttem Wasser utüfeli ¹⁵ hinder da-n Ohra! fürnem guat söll das sy für ds Zandweh, für d'Struuha ¹⁶ und nemmi aim di Plühggi ¹⁷ in da Wätterstrübana ¹⁸. Für ds Inawindchoo ¹⁹ ist as Bröchli Astrenza, ima Sack by schi ummerzträgä, wäjäli ²⁰ guat. Uf d'Windpünteli ²¹ geb' i nid savyl, as ist meh Uberglaubä derhinder. As Migali Impert ²² und as paar Voorbona müßend 'r au no hah; ds Ersta-n ist guat für ds Maga- und ds Buuchweh, ds Zwaita, wemm ma scha-n in Vbranntawy schabat, egschtra dianli für di Grimma ²³. Luagend, daß 'r aswaa an Allermannhaarnischwurza-n ²⁴ ufzgabla chommend; für ds Haua-n ²⁵ und ds Bluadstella gid's nüß bessersch, bsunderhaitli denn, wemm ma scha-n im Maja und z'Nacht am Zwölfi z'graba chunnd. Wenn-er grad guati dr Wyl hend,

¹ Weichenband der Hose ² von Saferment ³ befestigen ⁴ Unordnung in Kleibern ⁵ oberflächlich zusammennähen ⁶ Blößen ⁷ Flid auf Flid und Lappen auf Lappen ⁸ schnell ⁹ leicht übereinander legen ¹⁰ kl. Pfulwenanzug ¹¹ einwickeln ¹² reiner und grober Haarkamm ¹³ jeden ¹⁴ unsauberer Mensch ¹⁵ tüchtig ¹⁶ Schnupfen ¹⁷ Empfindlichkeit ¹⁸ Rauhe Witterungsperioden ¹⁹ Erkältung ²⁰ vorzüglich ²¹ Sympathiemittel ²² Ingwer ²³ Kolik ²⁴ Ge-meine Siegwurz, Gladiolus comm. ²⁵ Schnittwunde.

sa läsend an Tschuppa Ggaufata¹ Zipria² zemma. Z'Seewis dennat hend sch', wia mer la sägä ha, a gruufaga Glauba an da Massiggathee³ und mainend Byl, für ds Ußzerra sy er ds Besta va-n Allem; ganz frisch! Lungga überchemma-ma va-ma.

Laß dr's sägä-n und gsaid sy, my guata Fridli, gang dm Ätti rächt an d'Hand, und tua bim Hüeta guat zam Behli soorga. Mümm ds Fragabuach⁴ und Hübnersch biblisch! Historri, wa di gottselaga Gabanka dry sind, mid dr, daß d'zwüschet ättäs läsä chast und nid Ußs vergässa tuast; waist, du bist hüür Zualoser⁵ gsi und muast zar nechsta-n Ostara za ds Herra Tsch gah. Denk aso, wia ehrhaft is für as Ghind, das im Unterricht schi nid albig verschnäpfa tuad, nid Bock über Bock bagaid, derfür aber, was ma ma-n ufgid, häräjägä chan as wia gschnäpät⁶, äbä sa guat as ds Vatterunser! Wenn-er us'm Majasäp zrug sind, will i di bhödra in demm, was d'glärnat hest; la fenna⁷, my Buab, awiata Füruck⁸ bis daar d' z'macha chunnst!

Je nachdemm tuan dr as hübs Brusttuach⁹ in d'Machig, — in dr Gschwindi, nid ättä z'Maja-n-Ostara¹⁰, wia ma da Ghind fürgid — und denn schenka der au noch as hübs göldats¹¹ Halstuach, wa i vam Götti Zuckerbeck us Ungara i myr Spuufawucha überchoo ha.“

Underdesch is filla Mittatag worda und d'Mamma hed ds Marend uf da Plattatisch¹² tah, — a prächtagi Chruudweja¹³ va Tubaspäck ol Haja-n-Öhrli¹⁴, va demm ds Ghlevi am Samstag, vorm Zuanachta¹⁵, in dr Faistti¹⁶ für'm Huus, a ganza Schübel — filla-n as Bogazaini¹⁷ volla — zemma-

¹ Handvoll ² isländ. Tarfschenflechte ³ isländ. Moos ⁴ Katechismus
⁵ Präparand beim Religionsunterricht ⁶ ohne Anstand ⁷ sehen ⁸ Fortschritt
⁹ Weste ¹⁰ am Nimmermehr-Tag, ad calend. graec. ¹¹ grellfarbig ¹² Tischblatt aus Steinschiefer mit Holzeinfassung ¹³ Krautkuchen ¹⁴ Taubentropf, Silene venosa ¹⁵ Dämmerung ¹⁶ fetter Wiesboden ¹⁷ Korb mit Handhabe in Vogenform.

gläjä gha hed. „Wia gärä-n as i d'Weja-n au ha, sa jim mer d'Chruudchräppli¹ notta noch a guata Biß liabr“, maint dr Ätti, aber ds Mammi said:

„I glauba drs schoo, aber waist, schi gehnd a grimmagi Arbet, und di Zyt hed mr bbrosta².“ — „I bagryse's vollkomma, mys Urschali! I ha ja nu vam Liaberhah gschwägt; du waist, daß i nüd la stah lah und Als nümma, was uf da Tisch chunnd. Anna Sibazechni hann i glärnät Als äßä, hutter und putter³, wia 's choo ist; bin i früener au as bitshi chögha⁴ gfi, ja-n is mr dua va sälber verganga.“ —

Nahm Döffelwüscha laid Dietäga d'Churzhoja, d'Übr-hoja⁵ und d'Zuatterjuppa-n⁶ aa; dernah schlüüft 'r in d'Bärgschua, bchлага mid ferma-n Jja und mächiägä Guschpa⁷. Ds Bächerpsyiffi⁸ füllt 'r, schlahd Füür mid dr Schlaga⁹ und schwaarat¹⁰ dr Zunder n mid dm ugfürmata Tümmli¹¹, där schi Dietäga noch in dr Ledikeit, ama-n Altjahrabet bim Ablah vara Schlüßelbügs, arobarat hed.

Borna-n im Muul hed 'r nu di plutta Bilderna¹², wil ma-n amal va-n Nim ara Vsaßigschlegary — bim Schidägä¹³ — bizuahi all vorder Pahlazend¹⁴ ygchлага worda sind. Wil ma di Psyffa nümma heba hed wella, ist 'r schyr Danka¹⁵ druuf choo, a Hosachnopf uszborra, um na vorna-n an ds Röhrli azdreja. As ärtigs z'Sindchoo; we's aber uf d'Harr¹⁶ nu gholfa hed! Und gholfa muaf hah, denn va dua aa hed ma hy und wider eltari Püürlani mid era sötta-n Yrichtig im Muul gseh.

Fribli gaid uuf in ds Fleischgmächli, um da Chöttihammer, där hert an dr Brodhanga¹⁷ zuahi näbät dr Fierria-n¹⁸ ufghenkt ist. An Tönisch Ggrutscha¹⁹ und a schym Gögl²⁰,

¹ Gebäckener und gesottener Kraut-Teig ² brästä = mangeln ³ Alles und Jedes ⁴ wäherisch ⁵ offene Arbeiterhose ⁶ Blause ⁷ Nägel ⁸ kleine Tabakspfeife ⁹ am Stahl ¹⁰ stark drücken ¹¹ Daumen ¹² Zahnsfleisch ¹³ Scheiden, Friedenstiften ¹⁴ Schaufelzähne ¹⁵ aus eigener Erfindung ¹⁶ auf die Dauer ¹⁷ Broslager ¹⁸ große schwere Kette für Schlitten ¹⁹ kleiner Kinderschlitten ²⁰ Kinderschlitten mit Holzrädern.

dia im a-n Uusort¹, z'hinderist im a Winkel astogend, gfiad 'r mätterli² starch Schnüer; dia haut 'r denna und tuad scha z'ara Fürsoorg in da Hosasack schoppa. Dernah laid 'r schy Tällerchappa-n uf da Chruslichopf und stolziert hopt maisterli in da Stall düra, um d'Uffschwenzana³ ledig z'macha und za glyher Zyt d'Nigel- und Gguntelchöttana⁴ aini um di ander z'zücka⁵. Ds ggaalt⁶ und ds mächt. Beh springt z'zablenda Fieksa dür da Stallhof in d'Wys und tuad erschreckali z'alla Syta-n usschuaha⁷, as ob 's wuſti, daß ma mid ma z'Bärg gengti. Töni hed schi am Garta näbät dm Schnittlet⁸ und bi da Früearbja postiert und schwingt an utonderlahi Niala⁹ ama lenga Stäcka, azluaga-n aswia-n a Paitſcha. „Chommend nu, jier farmentaga Hellhäaggä, jier miserablaga Hungertürra daß 'r sind, wenn i ds Erflücka¹⁰ und ds Abzahſa¹¹ fräut und 'r gärä-n ais über d'Schnorra y haa wenn!“ so träut 'r dm Milchhailer¹² und dm Galti, dia so as schälbs Aug düra uf d'Ärbjä hend un na älengeri byer chommend. „Sälb wer mr denn doch dr angſtlig Tügger, ob i ü nid heer möchti¹³“, lahd 'r a Rähgg ab, haut na-n ais uf d'Muusa¹⁴ und tröſchat na so gruufig starch uf di zwai Bbüggel y, daß 's Schwellera¹⁵ ggeh hed und Wärnä-n¹⁶ usgſprüzt ſind. Aber Herrje y! Är verſtürchlat¹⁷, tuad mid dm Chopf a Tätsch an a Schya¹⁸, daß 'r widerbüpf¹⁹ iſt und kyt za glyher Zyt mid dm Hinderä patſch uus in a friſchi Taiſcha²⁰. „Da würd mr d'Mamma-n a hübscha Dank wüſja, wenn i a sötti Täſchä gkauft ha²¹!“ denkt 'r za-n im ſälber, nümmt maidli as Schaiti und ſchabat ds Gröbſta-n ab, ſa by as nu mügli iſt, aber — a wüeſti Muſcha²² blybt ma notta.

¹ Nebenort ² sehr ³ Schnüre zum Aufbinden der Viehſchwänze ⁴ Barren-
fetten ⁵ löſen, herausziehen ⁶ ohne Milch ⁷ ausſchlagen ⁸ Schnittlauch
⁹ Waldbreie ¹⁰ Züchtigen ¹¹ Durchhauen ¹² halbjähriger Stier; haila =
kaſtriren ¹³ Meißter werden ¹⁴ haarloſes Obermaul ¹⁵ Anſchwellungen
¹⁶ Wurm unter der Haut, beſonders auf dem Rücken des Jungviehs
¹⁷ ſtrauchelt ¹⁸ Schrägzaumſtück ¹⁹ zurückprallen ²⁰ Excrement des Kindes
²¹ beſchmußen ²² Rothſtecken.

Amal guat is gfi, daß ma dm Besh ds Gschäll noch vorm Zücka-n am Barma-n aglaid hed, speeter hetti's z'vyl Ustatta¹ ggeh. Wia daas dūrananandera tschiderat und tschäderat² va Plümpe³, Chlepfaschällä-n⁴ und Glogga, — fast zam Ghörloß-wärdä! Entli würd ma fertig und dr Ätti rüest: „Wötschla! Wötschla⁵! chomm, se chomm!“ und druf ab: „Syla! Syla⁶!“ Ds Ersta hed dr Heerschua, ara-n utonderlaha Walpa⁷, ggolta, ds Andera zwaina Gaisß, dia au mid na-n uuf müessend.

„Bhüet ni Gott, Beedzemma-n und ds Behli au!“ rüest d'Mamma, dia mid dm Beshi uf'm Arem uf dr Türschwell staid, und mid dm Schnupstüechli übr d'Auga fahrt. Gahnd in Gottes des Herra Mamma und chommend guat uuf!“

„Das tüe Gott, a Gottsnamma sind da! bhüeti Gott und zürra nüd, my Liabi! Denk an isch, ds Glyha tüe mer au! Di erste Schlaga Schmalz⁸, wa i anka⁹, schicka dr; rais amal noch vorhi dr Brüegg aa¹⁰, daß 'r kaba¹¹ würd und grüßt ist zam Njüüda. Süüd 's aber im a guata Zaiha; luag uf ds Nidtschiggent und tua 's nid im Obschiggent, wil 's dr suß in ds Füür überstauba¹² chönnti.“ — „Hai nu kai Chummer“, machet ds Urschali, „wetti's bim Brunna-Wärfä¹³ old bim Gnuaga-n au überguggara¹⁴, sa tet i, was i albig tah ha, i wurfi as zinnis Täller dry. Daß nümma grulls¹⁵ würd wia ds fährdrgä, will i schoo luaga! Wemm ma's amal in da Brüegg gleert hed, muaf ma's rächt utüfeli rüera; is amal in ds Kalla-n¹⁶ übergganga, lahd schi nüd meh draa verbessara!“

„Sa-n is 's rächt!“ nüttarat¹⁷ dr Ätti, „noch amal, bhüeti dr liab Gott! Mer wend, denki, alsgmach myter!“ —

Fridli hojat¹⁸, fapyl as 'r us Hals und Chraga fürher-bringt¹⁹, hülft mid dm bbehta Gguschpastäckä²⁰ ggalant²¹ nah,

¹ Umstände ² unharmonisch durcheinander tönen ³ große, tiefe Herden-glocke ⁴ gellende Schelle ⁵ Lockruf ⁶ Lockruf an die Ziegen ⁷ schwere, fett-leibige Kuh ⁸ Süßbutterstock ⁹ buttern ¹⁰ Holzgefäß für Einsieдебutter ¹¹ geschlossen ¹² schnell überlaufen ¹³ Scheidungsprozeß beim Butterkochen ¹⁴ brausend überlaufen ¹⁵ locker und körnig ¹⁶ Gerinnen ¹⁷ zunichten ¹⁸ Vieh-treiberruf ¹⁹ aus Leibeskräften ²⁰ Stecken mit Eisenzwinde ²¹ vortrefflich.

und fort gaid 's nüd schöners und aswia gunga, — ais Hopt hinderem andera und d'Heerchua mid ama Tschäppeli¹ uf'm Hooragstell² vorna, grad hert am Ätti — dūr d'Äu³ und Pferrpfier⁴ η ga Schiersch uf da Büel. Wer 's no nid gfridat gji, sa weren sch' nid über d'Älmai gfhra und wurtend dr Wäg dūr ds topfäbä Fälb η dm andera fürzoga hah.

In dr Batjenja⁵ tüend sch' verzüüha und lahdn sa waida. Uf aimal chunnd dm Ätti z'Sind, är hai z'lütschel Tabak, und gid Fridli dr Uftrag, zar Merta-n⁶ uf da Platz ab z'laufa, um rota und schwarza Stemmtabak⁷ va beedna Soorta für glyher Willi, ättä für dri Baka. Vätisch⁸ und Hannauer⁹ well er für dasmal nid, är sy wohl chöstli. As Strempli¹⁰ Straßburger¹¹ haj er noch im Täschi, für di grööst Nood tüe's es! „Lua“, dingat 'r dm Junga noch gruufig aa, „daß ds rächt Gwicht überchunnt, as ist dr tuusaga Schlimmsa¹² nid ganz z'trua!“ — „Ätti, dbarf i nid a Trumpe¹³ und a Birrapitta¹⁴ chaufa?“ freegat Fridli; „η bruha d'r kai Blutzger z'häuschä; i hann amal noch ättä dri Biasli im Seckali, vam Ätjahrabetsjunga und vam Nüjahrswüntscha¹⁵ härä.“ „I han dr nüd drwider, sa heft Ättäs zam Chäscha n¹⁶ und zar Churzmyl; niana chömm mer ychehra und uverschammi¹⁷ wyta-n ist dr Wäg!“ so luulet ds Ättisch Antwort.

Fridli ist in Genga¹⁸ und mächtig im Schottl¹⁹; är juuzt und schärrbainlat²⁰ aswia a Pfirra²¹ verdür ab und chunnd, dr Ätti ist hofeli as halbs Pfyffi z'schmäntä choo, widerum uaher mid dm Gkraamata-n in dr Tschopatäscha²².

„Dym Ehnatscha-n²³ aa heft gwüßer schoo di Birrapitta-n awenta²⁴ müesä! I mainti, grad über da Z'Marend

¹ Blumenstrauß ² Kopftheil, wo die Hörner entspringen ³ Stück Allmende
⁴ steiler Abhang ⁵ Waidgrund oberhalb Schiers ⁶ Emerita ⁷ Stangentabak
⁸ Stangentabak, durch Gelenk zerlegbar ⁹ Rollentabak ¹⁰ kleines Stück
¹¹ dünnerer Rollentabak ¹² strenge, eigennützige Person ¹³ Maultrommel
¹⁴ Birnenbrod ¹⁵ Alte Sitte der Dorfjugend von Haus zu Haus ¹⁶ Nagel
¹⁷ sehr ¹⁸ in Freuden ¹⁹ in froher Stimmung ²⁰ schnell laufen ²¹ Kreisel
²² Zackentasche ²³ geräuschvolles Essen ²⁴ anschneiden.

ab wer 's nid ja nötig gji. Besser is, di Buaba-n ässend wacker über Tisch, as albig zwüschet y und za-n aller Uzyt!" — Dia Bryja, wa dr Ätti da schym Soh ggeh hed, würd nid egshtra schwer uufgnuh; denn Fridli gid aa, daß 'r nu ama Bröckli Glorja¹ fuugi, wa er im Uahergah vama Chriesbomm ahergheglat² hai. Di Pitta sy noch gloggapfennig³ ganzi; wenn er ma's suß nid glaubi, chönn er da luaga."

"So, mr wenn isch jieverzua uf da⁴ Stumpa macha⁴, daß mr fürwärt chommend!" gummidiert Dietäga-n im a Wyl dernah. "Wia d'Sunna hüt au gär erschrockali sticht! rächt chyh⁵ muas ma. Uf da-n Abet chönnti 's a Schmuß Rägä⁶ geh; luag amal, wia über Ogiliaila und Frummaschaa⁷ härä und au über da Truusnerflie derra-n allmächtägä Stocknäbel⁸ höher wallend und schi usspraitend — z'verglyha hübscha Landschafta, höha-n Nischbärgä va-n alla Fasona, dia ummerschwimma tüend in dr unendlaha Bleemi.

Daß nid nu leeri Sach⁹ sy chönnti, gflad ma-n an demm, wil d'Sunna Wasser züücht und wylawysch¹⁰ uslöschä¹¹ tuad. Mer wend 's aber gärä la choo; as warems Sprüzerli wurti z'Bärg und z'Tal dr Wags¹² ugmai fürdera. Winter ist hüür in da Bärgä n überhopt filla kaina gfi; vilzytsch hed 's glangsanat¹³ und dr Boda ist bi derr allgmaina Tröchni und Flöößi¹⁴ früer offa gganga¹⁵, as wenn's, wia's in da maista Jahrgeng fürchunnd, rächt yherghuderat¹⁶ und gfätsät¹⁷ hetti. I rächnä, ds Schgyferli¹⁸ Schnee, wa 's bim letsta Rüheli¹⁹ über di obara Majasäsa-n ahergwoorfa hed, wärbi's i churza Taga bi Bitz und bi Fätsä²⁰ zemmaggaaberat²¹ hah. Wenn nu ünschi Waid im Wäschchrund dür ds leist Gfrürfili²² nid

¹ Kirchbaumharz ² herunter schneiden ³ vollkommen ⁴ auf die Beine (den Weg) machen ⁵ feuchen ⁶ Lokaltregen, Gewitter ⁷ Maiensäße oben im Bilan ⁸ Hausenwolke ⁹ Wolken ohne Wasser ¹⁰ zeitweilig ¹¹ hinter dem Gewölke verschwinden ¹² das Wachstum ¹³ dem Langsi (Lenz) ähneln ¹⁴ schneefreier Boden ¹⁵ aufgehen, Triebkraft erlangen ¹⁶ in großen Flocken hereinschneien ¹⁷ schwere Schneeflocken werfen ¹⁸ unbedeutender Schneefall ¹⁹ kurze Rauhwetterperiode ²⁰ ganz und gar ²¹ zusammenschmelzen ²² schwacher Frost.

starch glitta hetti, sa chema's nisch guat; i trua-n, as sy nid
sa bösch as ma maint!

Voß afo, Fridli, da düüra, ds Gvögl schynt grad Ludi
z'haß¹! Ghörst, wia d'Jingga in da Haslastuda singend
und pffflend! Ist das nid asmas Prächtigsch? Is 's nid
brezys und brezys, as wia sch' dm liaba Gott danka tetend
für da bsunderbar hübsch Tag und sägä wettend:

„Schaff nu, schaff nu, as gib as guats Jahr!

Hoff nu, hoff nu, Muat und Flyß bawahr!

Sing nu, sing nu, as würd nid schlächt diar gah!

Bätt nu, bätt nu, sa würst du Sägä-n apfah!“

Höher gaid 's dür di Batjenja, verby rächter Hand näbät
Mazags², lingger Hand bim Schybabüel, y dür d'Matanjer-
Gassa und über La-Wasmunts³, Pufarai⁴ zua. D'Lüüt
müßend grad wacker am Langjivärch sy, denn nid a läbendagi
Seel tuad na-n ambchoo⁵ und ds Adamji Tamm, där schoo
lengsta underem Boda lyd, bagägnat na natürli au nümma.
So im Fürwärtstappa muaß Dietäga vyl an dassälb Menndli
denka, va demm dr Ätti selig imm asia mengs Stückli erzellt
gha hed. I schyna Gadanka gfiad 'r — sa düütli, as ob 's
grad hüt wer — ds Adamji va duazmala-n uf ama chlaina Schüm-
mali dür da La-Wasmunts uuferrryta, um i schyna prächtagä
Glüeter und süperba Gglägäheita-n⁶ ättäs unmerzwünderla
und da-n Arbeitslüüt Alaitig z'geh. Wia farjos! — är glaubt
hüt noch das rähggerlig⁷ Stimmlüüt z'ghöra vam stairryha und
doch so arma Tammli, das, vam Podigramm erschrockali
bblagat, hofeli meh abstett choo-n⁸ ist, und za Lüüt, dia ma-n
ättä-n uf ara sötta Tuur bagägnat sind, nu z'tyra⁹ und
z'chlaga gwüßt hed:

„Als ob'm Wäg und under'm Wäg ist my!

Das geb i här! — ds Gäld üb'ry,

Wenn i nid müeßti chrankna sy!“

¹ausgelassen lustig sein ²Mont Sar ³Wiesengründe ⁴Bergdörfchen,
zu Schiers ⁵begegnen ⁶Liegenschaften ⁷weinerlich ⁸vormwärts kommen
⁹jammern.

„Wie i au z'chrezza¹ und ummerz'ogsa ha und derby au nid sa vyl uuserluagat, i hetti mid demm no lang nid tüücha möga“, sinnt Dietäga. „I will z'rida sy, wenn i ufrächtä hlyba, nid überdant my Sach tua² muaf und mys chlubertlis³ uschoo hah chann. As ist aigentli wahr, ma sötti aim di Bai abschlah, wemm ma chlagt, sa lang as ma bi guater Gsundhait ist. Aber so sind äbä d'Mentscha; schi wennd 's albig besser hah ascha's hend und ascha's verdienend, und y sälber bi um fais Härli besser, — das ist amal gester au dr Fall gsi, suß hetta mer ds quat Urschali nid so dr Tägst läsa müeßa. Alla Respekt für 'era!“

Under söttina-n und anderna Gadanka ist ma-n ugsinnet⁴ z'Pusarai dinna.

Va dörrta gahnd sch' da gschwindawäg⁵ über Ggrausch⁶ ab zam Schudercher-Brüggli, under demm dr Salggynner⁷ schummenda verbyruuschat und di chächstä Staipolla-n⁸ aswia Bug⁹ uuströht. Wyter müeßen sch' über ds Väitlinefer-Brüggli¹⁰, das va demm Bärz za dischem übergaid ob'm wilba Schraabach, där wägäm hüttega-n Abara¹¹ lättig und schwarz lauft und, wil ma teuf im Tobl dinna, im Namma va Jldöza, a Huufa Byga-n ygworfa gha heb, ganz Brägl¹² zeichnet Spähltä derdüruusrobet.

Fridli springt in d'Etuda und schnöht¹³ vara Sala-n¹⁴ as glatts Schoß ab. Är pätschet¹⁵ überhopt gärä und hüt chann er ds Schnäflä¹⁶ nid la sy lah, wil ma-n a hübschi Salapfyssa schoo lang verzoora¹⁷ gha heb. Hüt muaf aini härä, nu a Pipa, dia 'r underwägä z'macha choo-n ist, mag ma nid gnuag geh; — das ist meh für di chlaina Buaba!

Uf dr Pischegg¹⁸, wa schi stösig und geech¹⁹ ufzühcht, maint dr Ätti, där wägä seerhastä²⁰ Färshänä²¹ und

¹ mühevoll's Arbeiten ² überangestrengt arbeiten ³ spärlich ⁴ unverhofft
⁵ schnellstens ⁶ Maiensäße und Privatgüter ⁷ wilder Tobelbach ⁸ große, runde-
liche Steine ⁹ ganz leicht ¹⁰ Maiensäße und Privatgüter ¹¹ Schneeschmelze
¹² Haufen ¹³ scharf abschneiden ¹⁴ Salir, Weide ¹⁵ schnitzen ¹⁶ Schneiden ¹⁷ ge-
lüften ¹⁸ steile Gebirgspartie ¹⁹ jäh ²⁰ empfindlich, schmerzhaft ²¹ Fersen.

Agarsta-n-Auger¹ afa meh schläarggat² und tichaarggat³ as gaib: „Mr wend as bitschi erschnuufa! In aim Strack⁴ möcht i nid gah über da Graad und da Sattel bis uf in ds mättel Wäschtruud; as teti 's nid. Karment y, wia 's my Bai griesterat⁵ und mi überhopt z'Handa guuh⁶ heb! Nid bagryffa chann i's! Wil mr ruabend, will i amal noch ais yfülla⁷, sälb waiß i!“

„Was ist daß? Buab, heßt mr du dr Tabak?“ tuad 'r a Schnall⁸, daß 's im Wald rächt erhilla⁹ tuad.

„Ja, Ätti, i han dr na bbotta und du heßt a in di uswendig Tschopatäschä-n ygtnoozat¹⁰!“

„Hettißt mr na ggeh, sa hetta na-n au!“ schmerrzt¹¹ dr Ätti, und machat as grimmig's paar Auga-n in da Buab.

„Sa gwüß as i da bi und dia Salapfyffa heba, i han dar a ggeh!“

„Hör schwerra, suß tschuffa di und erhaara di¹², du saferments Hüderli! Wenn d' di noch aswianyl vermüserist¹³, sa schlahn di Duß br Duß¹⁴, karlentagi Wüschrimma¹⁵, daß d' bist!“

„Bfinn di, Ätti, bfinn di! i waiß, daß dr na ggeh ha“, said Fridli, där birra sötta Verdächtägig ganz erschnyat¹⁶ ist und ds Brälla filla nümma verheba¹⁷ cha.

Underdemn chehrt dr Ätti all Seck und Täschä-n um, aber niana kai Tabak; nu im Brusttuach stächät ds chlai Stremppli Straßburger.

„Ei bhüetisch und wafß glägenisch! das fehlti noch! Au ds Pfyffi brist mr, mys Bächerpfyffi, ds Adenka va mym Ätti selig, das 'r a schym letsta Tag — nu a Stund vor'm Verschaida — noch im Muul gha heb. Under'm Boda tet er schi noch umgehra, wenn 'r wükti, daß i's so liaderli versummarat hetti! Das heb doch dr Boda-n uus¹⁸! Harr Jeses, au no

¹Hühneraugen ²schlurfen ³schleppend gehen ⁴ohne Unterbrechung
⁵stark ermüden ⁶angreifen ⁷Pfeife stopfen ⁸zorniger Ausruf ⁹wiederhallen
¹⁰stark eindringen ¹¹scharf sprechen ¹²bei den Haaren packen ¹³mucksen
¹⁴über und über ¹⁵Naseweis ¹⁶zusammensahren ¹⁷das Weinen verhalten
¹⁸hat keine Art mehr.

daß! „Wenn dm Bättler ds Brod nid ghört, verlürt er 's usem Sack!“ Ds Gätzloch-Hittali hed's au gmaint, wa ma-n uf'm Landgwert-Stäg dr Z'Marendpüntel atganga-n ist.

So mr ds Pfyffi au no brästä tuad, muafß i aaneh, as jy mr Alls midanandere-n uußerggagglat¹, vällichter gär ab in ds Tobl. I tuufsig-mentschent² y, waß sah'n i aa? Ist mr daas nid a Pleßi³? Nai jy, wa hann i au dr Grind gha? Was nützt mi ds Stremplatschi⁴ Straßburger ohni Pfyffa? Schicka⁵ hann i nid und mag i nid. Wägä mina chönn'd Ander Tabak chüa bisch gnua hend; y amal will nüd dervaa!“

„Froh bin i, Atti, daß d's nümme-n uf miar hest!“ maint Fridli, „as ist mr niana meh rächt gji, wa d' di nümme la bbrichta lah hest wella und so erschrockali äpfüzta⁶ gji bist!“

„Ja, Fridli, durst is dr⁷, daß d' druuf bist!“ said dr Atti, där dm Buab gäganüber d'Wälsch as-a-n ahergglah⁸ hed. Uf'm Üffersta is gji, daß di in dr erste Täubi toll und wacker g'öhrlat und di erflohat⁹ hetti; chast va Glück reda, daß aso abglossa-n ist! So cha 's aim äbä gah, wemm ma-n Allschigisch¹⁰ z'finna hed und di Gadächtnuß suß aso schwachat. Wenn i nu danehsta dobna weeri, a Nachber teta mer schoo für aswialang uußbälsä. A verflummati¹¹ Sach blybt's wellawäg¹², aber da hülft kais Zittara meh für ds Frülira¹³. Wenn i noch di größer Lammertyra¹⁴ verflürti, chemi d'Sach im Grund gnuh um kais Chytli¹⁵ besser. Chumm! — Tryb, mer wenn ich a Gotts-namma noch graggär uufmacha! — Laß dm Galteli nu a biß dr Wyl; wil 's aswianyl bradrehm¹⁶ ist, ddarf ma 's nid übertryba.“

Gägä-n Abet chommen sch' dobna-n aa, traufdräcknaß va Schwaiß und müed grad rächt gnua, filla zam Gnappa¹⁷. Als ordelis Gresli träffend sch' um da Stall um aa, aber Wälsch-terna¹⁸ notta no faina. Als Hopt frissat dm andera z'gyt und Alli chommend schi grad wacker z'erböhnla¹⁹. Wie da Alli schlum-

¹ herausfallen ² = saferment ³ Unheil ⁴ winziges Stückchen ⁵ Tabak kauen ⁶ erzürnt ⁷ dein Glück ⁸ zugänglicher werden ⁹ züchtigen ¹⁰ Allerlei ¹¹ verflirt ¹² gleichwohl ¹³ läßt sich nichts mehr ändern ¹⁴ Lamentiren ¹⁵ das Geringste ¹⁶ steifbeinig ¹⁷ Wanken ¹⁸ saftiges Kraut ¹⁹ überfättigen.

pfend¹ und abmorgend, Huut und Balg volla bis in d' Hunger-
tolla-n² uus, daß ma-n angsta hed müeßa, di Gabytlosa³
chönntend plaacht⁴ wärdä! Alli Höptleni sind guschper⁵ bbliba,
nu di Zytchua⁶ hed bi ma Sytaflaug⁷ näbät da Wäg ab ara
Haarna-n⁸ a Flärä⁹ gschlaga und muaß nid grad bösch lamm
gah. Fridli muaß z'erstwärch¹⁰ di Trenfi zwägrichta, denn ds
Wasser im Brunnatrog ist dick blaid¹¹ mid Chrottasyga¹², und
mächtig großi Wasserchalber, dia Lüüt und Beh nid guat
dianend, tüend dry ummerschleugla und schi ummerzerbäuglä.

„Dia Rüstig¹³, vor derra-n är as rächts Abschüha hai,
müeßi uüßer und daas bi biß und bi spra¹⁴“, hed dr Ätti
basolla. Där machat schi maidli hinder da Mälhaimer härä, an
demm d'Hiena¹⁵ ledig gganga-n ist. Zerst tuad 'r scha ver-
byßna-n¹⁶ und laid dernah dr Aimer, där 'r düer zwai hand-
völlig Staina bschweert, in da Trog under da Chennel zam faba,
wil 'r va Zärlächerti dwägä¹⁷ suß grunna hetti aswia a Rytera¹⁸.

Als nahm Andera, albig ds Röttagsta zerst, würd abtah
und so hed's noch a früeara Fyrabet ggeh, asch' gmaint hend.

Fridli muaß bagryffli ara Pfyssa nahi, suß chönnti dr
Ätti nid yschlaaffa.

Ba Punzi za Palaati¹⁹ trifft's ma z'gah, aber nahand
überchunnd 'r notta-n a Chachlapyssa va-n Äim, där zwaia gha
hed, und au aswiavyl Tabak im a Schwyblehtarli²⁰, där amal
für di gröößt Nood dr Dianst tuad, bsundersch denn, wenn dr Ätti,
was au schoo fürchoo-n ist, us Spärregi und Zemmahebagi²¹,
Häubluama²² und Sandblakta²³ under da Kanaster mischglat.

Umma Müni ummer liggend Beed im Boorbett²⁴ und
Fridli, där schi hofeli meh verbrämä hed möga²⁵, fahd a

¹ heißhungrig fressen ² die Einsenkung neben Kreuz und Bauch des Rind-
des ³ heißhungrig ⁴ aufgebläht ⁵ munter ⁶ dreijähriges Rind ⁷ Nebensprung
⁸ Kniebiegung des Hinterfußes ⁹ starke Hautschürfung ¹⁰ vor Allem ¹¹ belegt
¹² grünliche schleimige Masse ¹³ Unrat ¹⁴ des Gänzlichen ¹⁵ drehbarer Bogen
am Eimer ¹⁶ mit einem kleinen Keil befestigen ¹⁷ wegen Auseinandergehen
¹⁸ Sieb ¹⁹ von Pontius zu Pilatus ²⁰ Schweinsbläschen ²¹ aus Sparsamkeit
²² Heuabfälle, Gesäme ²³ Huslatti ²⁴ erhöhtes Bett in Ställen ²⁵ schläfrig sein.

z'ruuſſa¹. Dr Ätti aber rimpet und rampet² noch as bitſchi wägä-n aswas karjoſa Byſi im Rügg, riblat as paar Mal über d'Chnäubügana uuf und ab, wil di Gſücht³ old ds vermalaschiert Rematiß dürr d'Vermüejig⁴ ſtöbarig⁵ wordä-n iſt, aber underm haimalaga Zemmaſchällälä dr mäuenda⁶ Chüe — dr hübſta Puuramufig — chommend d'Oberlender⁷ und di ſchweera-n Mugalider falla ma-n ugſinnat au zua.

III.

Al wunderſamma Tag hed ſchi akündt am Himmel, a Tag wia ſch' nid dick fürchommend und drum überuus dankeſchwärd ſind für d'Natur und für di Gſchöpf. Ob Wald hend di hübſcha Bärgä noch ds Winterhääß aa, und z'Luaga dunkt's als, as ob z'beeda Syta-n as chrydawyz-bbuhats Sylacha-n aherhüengi. Unanum und über d'Ätti uuf hend ſch' afa ds grüabblüemlat Hääß aaglaid, mid demm au d'Äbni bſchenkt wordä-n iſt dürr da herrli Langſi, — z'verglyha-n ama ziara Chnab, vam Himmel ahergſchießt, där ſchyni Uuferſtehigs-liader ſingend uf ds Mäa-n yzoga-n iſt mid ryha Gaba, um uufz'taila-n ama-n Mialaha ds rächt Pfächli

Dürr ds Tagliachtli und as Spältli gügglat di liab und früe Sunna-n y und grüezt di Zwai im Boorbett. Schi ſtahnd uuf und Fridli gaid zam Brunnatrog, um di verſchwärräta-n⁶ Muga, dia 'r zerſt noch mid Mäachterspuut⁹ bſtricha hed, ſuber uszwäſchä und ds Riad us ſchyna Kolla-n¹⁰ aherzchampla. Vor Fuattera tüend ſch' an Türgg über und dermyla-n as där uf dr Gluad ſütterlat¹¹ und pflütterlat¹², würd gmolha und d'Milch uufſtah. Wil ſch' dua ſpeeter am Äſſä ſind, freegat Fridli, ob 'r nid am Abet vor Alpfahra mid anderna Hüeterbuaba-n as Alpfüür macha törfi; uf Bendla tüend ſch' es all Langſi au.

„Wenn er guat Sorg heba wennd und 'r nid ättä dürr uvorſichtigs Ummerzüüßla¹³ dr Wald azüntend, machend's wägä

¹ ſchnarchen ² reiben und kraſen ³ Gicht ⁴ Überanſtrengung ⁵ ſpürbar
⁶ wiederkauen ⁷ der „Sandmann“ ⁸ verſchwollen ⁹ nüchternen Speichel
¹⁰ krauſe Locken ¹¹ dim. von ſieden ¹² blähen ¹³ mit dem Feuer ſpielen.

myna", mufflat¹ dr Ätti, wil 'r grad a Schlumpf² süttig-
haifä Türgg, där ma filla dr Racha verbrennt hed, abwürgt.
„So! das gid schi noch! Chumm mer nid widerum dr karlents
Höfcher³, där mr d'Aluga-n übertrybt!

Gschwind, gschwind, büüt mr ds Binnerli⁴ mid dr
nächtägä⁵ Milch, sa hann i a Schluck neh zam Abspüela! . . .
So, jetz hetti's widerum a bessari Gattig! . . . I muß doch
amal Zacharias freega, ob 'r mer nüd geh chönnti für di tüüggers
Höfcherata⁶, dia mi vyl z'dick blagat und waif dr Schinter
wahärä chunnd.

Fridli, daß d's as anders Mal waist und nümma tuast,
fahr mr nia meh nid ama-n offna Hegl in d'Milch, nümme
liabr ds Rohmmeffer ol suß ättäs Hülzis, wenn d' as
Sprägäli⁷ und derra Züüg uufersische witt, wia d's vorig tah
heft. Alls Hauends und Stächends, was va-n Nja sy, fahri
da Chüa in d'Uter und nemma scha va Milch, hend di Alta
bhauptet. Wenn i au nid gnau waif, ob schi grad so var-
halta tuad, sa hann i notta dr Ornig dwägä za derr Asicht
ghalta und was ma schi amal agwennt hed, lahd ma nümme
gärä la fahra!“

Fridli möchti dr Ätti i Huldi bhalta, wil 'r ma ds Alp-
fүүr erlaubt hed, und said, är welli fürhy draadenta. — Ver-
zwyflat gärä hetter's, wenn er ma-n aageebi, wia 's bi dr
grooßa Zүүrata-n uf Pendlä zuagengi und wägä was ma
dörta-n aigentli so druuf hebi, im Vorderbrätägä-n albig wyt
uuf ds grööft Alpfüür z'hab.

„Das ist gär a chluahi⁸ Sach, dia menga Schuanagel,
old anderist gsaid, meng Lüff und Wägä-n ersparrt. Karjos
dunkt's di, my Buab, — i gfiandr's grad aa, — aber as ist
notta-n aso!

Ds Pendlä-n-Alpfүүr gfiad ma-n η bis uf da Schuder-
scher-Bärg und söll va da Grüscher uus an d'Schuderscher, dia

¹unverständlich reden ²Löffel voll ³Auffstoßen ⁴kleines Holzgefäß
⁵von gestern Abend ⁶Auffstoßen, Rülpsen ⁷kleine Kohle ⁸klug.

midanandera gmaifami Alpig hend, as Zaiha sy, dasch' übermooradesch, z'aller Früej, z'Alp fahrend. Uf Blandischieris¹ tüend sch' um a frystehendi Hudltanna² chlai und grooß Büüscha³, dürrs Abholz und Gräschp⁴ aastüka, dernah züntend sch' di ganz Basteeta-n aa. Das gid denn di turrahöch Flachata⁵, wa ma stundawyt in di Bärgä-n y gfiad und dia schi nahm Zuanachta, wenn Glanz ist⁶, gär aparti hübsch uusnümmt, so hübsch, daß y as an alta-n Esel noch my Fräud draa ha.

Und warum sötti's nu di Buaba, nid au di gstandna Lüt fräua? Ds Füre zaihet ja aa, daß dr Langfi dür da Summer abglöht würd und daß ds liab Vehl obschi cha, uuf in di frisch Alpalust zam fastaga Graaß, za da chiara Quellana!

Umafuß aber hend sch' ds Füre nid, di guata Grüscherbuaba! An uvermaladnti Baizi⁷ müeßend sch' asia haß, bisch' d'Sach zemmazräggä chommend. Wenn sch' ättä-n a rächt schweeri Büüscha dür Büchla-n und Tolla schlaipfa müeßend, laid's där old bischa zemma-n aswia a Hegl; dieß Mina-n überchumnd ganz offni Agsela vam Trägä, Menga chumnd z'ara wätters Büüla old za Flärrä, dia lang zam Sgnäsä hend, und sog'sägä di Maista richtend Hosa-n und Tschöpa so erschreckali zua, dasch' fast nümma z'rächt zbringa sind!"

Fridli gigarat⁸ und maint: So gangi's irrna-n amal nid, sälb müß er. Wenn sch' nid gnuag Ghölz hajend, gangen sch' grad in da Baawalb⁹ düüra, dört finda ma, was ma well. Fährä hai's an as paar Dort liggend's Holz gha, under Anderem au a mächtägi Zwiarggala¹⁰ und a bholzgradi Ruata¹¹, dia dr allerhübschist Spoorchennel¹² ggeh hetti.

„In da Baawalb z'gah understand di nid ättä, fuß wetta dr denn tscheßa¹³! Wettiist gärä, daß di Gschworna Ghlas, där dörta-n albig ummerlokat, bim Buafagracht aazaihati und

¹ Waldgebiet im Hochwang ² starkästige Tanne ³ kleine Tannen ⁴ Reiser
⁵ Aufklatern ⁶ bei hellem Himmel ⁷ Anstrengung ⁸ sichern ⁹ Bannwald
¹⁰ doppeltstämmiger Baum ¹¹ schlanker Baum ¹² Dachrinne ¹³ strafen.

my au derzua? Ja wolla, chumm mer mid Söttem kai Mal meh, suß heßt ds Del verschütt¹ hy mer!

Hüt hemm mer noch va-n Anderm z'reda-n as vam Alp-füür und Anders z'tua. Du luagist mr ordali zam Beh und laßt mer's nid düüra in ds Riadli; waist, as hed dört grimmig teufi Athalöcher, in denna di grööft Vanza² vergolbati³, und dr ganz Boda tuad dörta so uuf und abzuaga⁴, daß ma maint, ma standi uf ama Wigi-Wägi⁵. Ds Faisiteli⁶ in dr Wanna⁷ dennat wemm mer nid z'nahweeß⁸ freß⁹; uf dr Allmai gib's i churza Taga z'fräße rächt gnua. Zerst gahn i an di Züüni¹⁰. Hy und wider manglat a Schya¹¹, — und au d'Regi¹² ist irra miserabla Verfässiß. A spottblüetagi Ärdäschand¹³ is, wie ma-n aim, wemm ma nid ummer ist, ds Ghölz awäckstibizt. Guat Nacht, wenn i amal Mina-n am Rüpfle¹⁴ trappieret¹⁵! wie ds halt Ysa schlüeha na zemma; grad marixla und tacha¹⁶ chönnt i a Sötta, sälb muaß i sägä!

Wemm mer ds Beh ylah hend, muaßt mi mer in d'Ja-jungga¹⁷ düüra um a Tregi Büüscha; in dr Nehi hann i nid Paßendisch. Sa gschwind as i nu dr Zyt ha, muaß i as paar Müsala¹⁸ za Schindla zerspaalta, denn ds Wätter chunnd asa boda wacker dürr as paar Schlüß vam Tach aher; uf dr hindersa Syta schynt mr Alls mistmodasuful¹⁹ z'yn und muaß gwüßer dr grööft Tail nü ytekt²⁰ wärdä; a nötaga Chehr, wa i suß fast nid um chumma! — Ist amal das gseh, sa chunnt di Brügi²¹ an di Tuur; ds zarryta-n Äbähöch²², das au ussbeßerat wärdä muaß, preßiert nid aso, das lahn i bis zletzt! — Du, Buab, muaßt zwüschet Hüeta in dr Faisiti fertig-rumma; zerräch mer d'Schärrhüüsa und di sunnaverbrennta Chüechli²³ und tua dennat bim Alhoora di Gärbärnawurza-n²⁴

¹ in Ungnade fallen ² lange Stange ³ untergehen ⁴ zittern, schwanken
⁵ auf der Wage ⁶ kleines Feldstück ⁷ größere Bodenvertiefung ⁸ allzunah
⁹ abwaiden ¹⁰ Zäunung ¹¹ Zaunstück ¹² Zaundurchgang ¹³ unter aller Kritik
¹⁴ Diebstahl ¹⁵ attrapieren, erwischen ¹⁶ töten ¹⁷ Wald- und Waidgebiet
¹⁸ gespaltenes Holzstück ¹⁹ mistmodersfaul ²⁰ Eindecken des Daches ²¹ Standort des Viehes ²² Erderhöhung zum Eingang auf den Heustall ²³ Rinder-Excremente ²⁴ weißer Germer, Nieswurz, veratrum album.

uufßerftächä, daß mer dia Tüüggara nid das ander Gras übernemmend. Dornig muaß in Allem sy; Erwuafta tarf ma d'Sach nid laß, fuß chumm ma nümma-n us dr Uornig uufßer und Alls hed lai Bschuß meh. „Bättä-n uud Wärhä!“ ist as chöftlis Boort, das mi d'Mamma selig schoo früe glehrt hed und demm tua-n i's verdanka, daß i za-n Ättäs choo bi. Tuast du ds Glyha, my Buab, sa is za dym aigna Bortl und du würs dym Ätti in speeta Jahra no dankä, daß 'r dy daas glehrt hed und nid ättäs Anders!“

U strengi Wucha, dia 'sch guat z'Nuß gkehrt hend, ist z'End gganga. Bi Dietäga tarf am Sunntig nüd gwärhät wärdä, uusgnu daas, was für da-n Underhalt vam liaba Behli absaluut grad sy muaß. Nid 'umafuß hed schi Fribli uf da Sunntig gfräut gha, denn Dietäga machat ma di versprocha Suusa¹, dia ma-n aber gschwind über d'Nasa ggeh² hed, wil sch' gärä pfekt³, bsunderhaitli, wenn sch' z'gytlaga-n ygichlaga⁴ würd. Am Nahmittatag lahd ma dr Ätti ds Privilegi, z'gah, wa er well; zam Behli well är dia Zyt schoo luaga; wenn 'r zam Ytua chemmi, sy's früe rächt gnua. Dr Buab denkt zerst an Alladerlai, wia 'r dr Nahmittatag am Besta dürabringa chönnti, da — uf aimal schüüßt ma dr Mamma Brusttuach dür da Chopf, wasch' ma verhaißa hed, wenn 'r daas und disches lärni. Gschwind und aber haimli für'm Ätti nümmt 'r d'Historri vam Brittl ob dr Asma-n⁵ aher, tuad scha-n in di ywendig Tschopatäschä und kalloppat mid ara uf di groß Egga düüra, um döрта-n im Schatta va ra Püüscha dm liaba Mammi di alleryhübschist Sunntigfräud z'macha.

Am sälbä-n Abet, as guats Wyli nahm Zuanachta, — dr Ätti hed grad a Daacht gmachat in ds Schwirrlacht, das an dr Schwirrla⁶ über'm Tischli ufhangat, — chommend as paar Nachbbura in d'Hütta, im Mamma va Hengara.

Zwai dervaa chennt Dietäga nid, aber är lahd schi la sägä, daß' Seewaser syend.

¹ Mischung von Milch und Zieger ² sättigen ³ überfüllt ⁴ hastig essen
⁵ Gestell ⁶ drehbarer Wandleuchter.

U Nachbbaar, d's Foppa-Fästli¹, heb di Frönda Beed
zam Zimmara-n uf'm Tagloh gha, wil schy Gmächer und dr
Stall — barr entig Lufera² — am herrta Zemmafya zuahi gfi
sind und va Boda denna³ widerum usgricht wärdä hend müesä.

D's Ersta, was di Puura tah hend, ist gsy, di La-
bakata-n azraisa; a Puur ohni Pfyffa-n im Sack old im Muul,
rymte schi schlächt und am hällä luutera Mittatag müesta ma
mid ara Latärnä derra ga suaha gah.

Dietäga stellt, as bitschi in dr Psurri⁴, as vierschrödt's
Tötschi⁵ uf da Tisch und laid dernäbät aswas Patsch⁶ mid
volla Lucka, där schoo a heers ewagi Lengi kai Schlysstai
meh gseh heb. „Där chast tua, wa d'witt, där haut brezys
was 'r gfiad!“ schmöllalat⁷ Fästli und laid schy dr aiga
Wälschlenderhegl⁸ zam Tabakschnäzä-n uf da Tisch.

„Luagend aso, i arma Narr!“ veregschgüsiert schi Dietäga;
„i ha's nid mid Flyß tah und in dr Dünkli nu d's Lätzä-n
erwüsch; hend's doch nid ugärä!“

Wia amal Als in Genga gfi-n ist, passendsch' und schüb-
lendsch'⁹ zemma, daß d's Liacht im Rauch usgfeh heb, aswia
a Stärnä irra lychta Herbstbrennta, — a brinnenda Rumm-
huufa¹⁰ wer derr Rüheta lütschel nahgstanda.

Fridli hockat im Winkel hinder'm Tisch, rybt d'Auga,
gwüßer wägem Rauch, tuad hy- und härfigla¹¹ und ummer-
fischpara¹².

„Sy amal rüebaga!“ armannat na dr Ätti, „und tua
nid albig da Hundä Lüüta¹³! Das ist doch a tüfels Gwonnet!
Aller gottsläha Dinga¹⁴ hettist mr mid dyna herta Chnoschpla-n¹⁵
a Sparz¹⁶ ggeh an a Zuaschinna¹⁷. Wenn d' albig ummer-
figariera witt und d' nid Wyti¹⁸ heßt, gaisht aifach in d's Näst!“

¹ Sylvesterchen von Foppa ² gänzlich verfallene Bauten ³ von Grund
aus ⁴ Übereilung ⁵ Holzklöschchen ⁶ schlechtes Messer ⁷ sticheln ⁸ Messer mit
massiver Klinge und einfachem Holzheft ⁹ Rauchwolken blasen ¹⁰ Motthausen
¹¹ rutschen ¹² sich unruhig bewegen ¹³ die hängenden Beine schwingen
¹⁴ bei einem Haar ¹⁵ harte Stiefel ¹⁶ Streich mit dem Fuß ¹⁷ Schienbeinleiste
¹⁸ Raum, Ruhe.

Ufentli würd Maderlai verhandlet, wia 's bi da Puura durbhant¹ dr Bruuch ist — vam Wätter und vam Beh. Di wüest Tuget, über d'Mäbätmentscha-n uszrichta, ander Lüüta Sacha z'zartengla² und schi in da Grundsoboda-n y schlächt z'macha, hend dia Menner nid gha, bsundersch Dietäga nid, där suß albig gsaid hed: „As Zielis muafß mid dr aigna Huut z'Marcht gah. Daas simm mer di rächtä Wisiggügg³, dia d'Masa-n in Allem dinna hend und sälber für dr aigna Tür gnuag z'rumma hettend! Aha, ja bigott!“

Va demm Puur ghört ma, wia er am letsta Zat Anderstig⁴ Marcht as ziars Rindlaggi⁵ mid dm hübfä Flahma⁶ um a barra Spott gkauft hai, für daas 'r acht Tag dernah anderhalbi Odubla⁷ Profyt überchoo hetti; as sy ma-n aber nümma fail gfi!

An Andera-n arzellt va schyr fährdrgä Heermäferi⁸ in Truusa, dia an uerhoorta Schöpf Milch ggeh hai. Im Maß⁹ sy sch' uf d'Mälhi choo bis uf dri Binner¹⁰ und ölf Röffel, — so ättäs sy a hopt Schlapp¹¹ und kai ander Chüa hajend schynera nid uf di Byi¹² ds Bögli heba¹³ chönnä. A dritta Puur, Bazoolis-Happ¹⁴, där schyr Zyt in Truusa Chüajer gfi-n ist, chunnd au uf vergangni Sacha z'reba. Är gid aa, wia 'r amal va Wunderst wägä¹⁵, um z'luaga, wia 's überdennat in da Muntafuner-Alpa-n uusgsehi, bi dr Spörragerganda¹⁶ düra, hinder da Flüe um und där ds Schwyzertoor¹⁷ widerum härä sy. Är hai aber nid di Tummheit baganga, as Gwehr mi ma z'neh; ättä ga Fälfkirch ab 'müessa, bbunda-n aswia a Schelm, hetta na wärli nid glüft.

¹ durch's Band, gemeinhin ² splitterrichtern ³ Kerl ⁴ St. Andrestag ⁵ kleines Rind ⁶ Zeichen vorgeschrittener Trächtigkeit beim Rindvieh ⁷ Du-blone = 13 Gulden ⁸ die erste Milchkuh ⁹ Milchmessung ¹⁰ 1 Binner = 2 Maß ¹¹ sehr starkes Quantum ¹² Nähe ¹³ bekommen ¹⁴ Kaspar von Bazolis, Bergweiler ob Schiers ¹⁵ aus Neugier ¹⁶ Stein- und Schutt-Thäler in der Richtung des Druenthor's (Sporrenfurta) ¹⁷ Übergang in's Nesselthal (Montavon).

„Sälb hetti au aso ghah! Und wia heß überdennat atrofpa? Hend d' Muntafuner hübschi Alpig? Ist dr Wäg gsehrleha und wyta?“ Fästli is, där va Happ über daas ättäs Gnauerseh arsfahra möchti.

„Gsehrli is nid amal, aber wyt gnua. Wemm ma guati Bai heb, machat ma 's aber notta ohni überuus groöpa Strabaß. A hübschi Tuur blybt's wellawäg und schi fräut mi, sa dick as i an scha denka. — Gaid ma bim Truufnertoor¹, ol wia man au said, bi dr Sporrasturgga-n² über, sa chumm ma-n über Gröll und stozig Grasshalda-n ab in ds Gauerthal³, das vier bis füüf Stund Lengi hed und dunna bi Tschagguh⁴ und Schruh⁵ uslauft.

Ds Tal söll as paar rächt hübsch Alpa hah; so amal di under Sporra-n Alp, dia ma mid guat zwaihundert Chüa bseka chönni und di ober Sporra-n Alp, über dia i im Düra-wäg gah ha müesha. Vierzg Alphütta hann i uf Obersporra zellt, dia filla wia as Dörfli zemmabbuut sind und han au a ziara Schlag Beh und rächt sy⁶ Senna-Chnächtä dörtä-n atrofpa. Va da-n Alphütta bin i dör Waida-n ama Tobl zua, das Ofatobl haifä söll und düra gaid bis zam Ofä, old zam Sporrapaß. Va dörtä hed ma-n a wundersammi Ausficht düra-n uf Cavall, uf da Schäschäplana und ab in ds Kellstäl⁷, das guat sa lengs sy as ds vorraga und abgaid bis ga Vadans⁸. Au in demm Tal hai's hübsch Alpa, wia mr la sägä ha. A guata Stuck dunna, herrt am allmächtig höha Zimbaspiz⁹ zuahi, lyb d'Voralp Zirs, wyter hajobna sind as paar andara: uf dr aina Syta, dm Lünnersee zua, d'Lünneralp, uf dr Schwyzertoorfytä di Zalundi und d'Salonia-n-Alp. Mid wyt und linggs vam Ofapaß garrend zwai allmächtig groß Felszagga-n in d'Lust; d'Lucka zwüschet beedna-n ist äbä ds Schwyzertoor, dr Paß, wa vam Brättägä-n in ds Kellstäl übergaid und au va Runterbendler dick bbruucht würd. Bim

¹ Joch in's Gauerthal ² ebenso ³ zu Montavon, Seitenthal der Zll
⁴ Tschagguns ⁵ Schruns ⁶ freundlich ⁷ Seitenthal der Zll ⁸ im Montavon
⁹ gewaltiger Gebirgsstock im Montavon.

Härägah dür ds Toor hed ma d'Chilchlißpiß rächter und di Truusnerflie lingger Hand. Nia hetti's gglaubt, daß in dr Truusnerflua zwai Zingga werend, dia an Höhi dm Schäschäplana lütschel nahstüendend. As sind di zwai Hoora ob Haidbüel und Mättelganda, dia, wie amal Mina-n usgrächnat hed, dm Schäschäplanaspiz an Höhi nu um vierhundertfächsafächzg Schua zrugg syend. — „Im Schwyzertoor“, erzellt Happ nah ara frische Pfysfa asa schüblenda wyter, „chamm ma stückwysch guat gah; schüüch¹ is nu an aim Ort; dört muaf ma frylt chlättärä. Das ma-n aber dört hofeli hinderschi und fürschi cha, wie a Tail tüend und bbrallend², ist denn doch a chaiba Lugi, suß hettend d'Schudercher, — irrna füüf old sächs Maa find's gfi — ja nid as utonderlis³ Alpheßi härä bbrunga. — Lang is sit myr Chüarig⁴, aber notta sehnda mi in Truusa au hüt noch liberal zrächt wie im aigna Hosasack, und all Traja⁵ fund i jetz no mid verbundna-n Muga. A prächtägi Waid hed's asia in Bazipp⁶ gha und aini dr hüßta-n und besta Sümmergä für ds Galtveh ist albig Gapriß⁷ gfi. A wilba Lügger ist dr Schaafbürg, stückwysch is a barra Choga⁸, was schoo di Alta gwüßt hend, suß hettendsch' da beeda Syta, dür dia a Chrinna-n⁹ ufgaid, nid derra farjosa und lächergä Nemma-n ufbatrocha¹⁰. Zar sälbä Zyt hann i an ubendagi Chraft gha und Raina hed mer im Häägglä-n aswas aahah möga. Im Hurrißlah¹¹ bin i albig Maister gfi; Raina hed d'Hurri-ß¹² so schwinga chönna wie Bazolis-Chaschpi. Nächt Sürr hed's ggeh in dr Luft und Tätzsch hed dr Hurri in d'Schindla tah, dasch' asia zersprunga-n und d'Stück drvaa wyt usgfloga sind. Amal is mr aber birra derraga Hürrenig chaiba liaderli gganga-n und wer i sa gwüß as hailig in ds Tüfelsch Chuchi choo, wenn mi nid Seckelmaister Jörtchi¹³ ab Ggrupp, bi demm i wägä-n aswas bsundera Dianst va früer gär aparti

¹ gefahrvoll ² prahlen ³ groß ⁴ Kuhhirtenschaft ⁵ Kuhweg ⁶ Weidplatz in der Alp Drusa ⁷ Weidgebiet in Drusa ⁸ unfruchtbar ⁹ Einschnitt ¹⁰ belegen ¹¹ das bernische Hürnen, ländliches Spiel ¹² Stoß, mit dem die Hurri, einer Strumpffugel ähnlich, geschlagen wird ¹³ Georg.

guat aa gfi bi, uufserggslüpft hetti. A verzwickta Buab — asmas tüügger's Wundernasa — ist mr nemmli im grööſta Schlag dinna hinderwärtlägä¹ so in da Straiſch choo, daß 'r dūr di erschröckäli reeß Flättärä-n² aswia a Stuck Holz an da Boda-n uskylt ist. Gruuſig hamn mer gfürcht, är chönnti nümman ufſtaß, aber za mym grooßa Glück is dua notta besser gganga-n, as Alls gmaint hed.

Nu Förtſchisch z'Bestreda hann i's z'verdanta gha, daß i bim Buafagrict ohni Straaf looß choo bi; an Andera hetti's sicher und gmüß füüf Pfund³ gfoſtat.

Im sälbä Herbſt, as i amal ga Pußarai η z'ama Maitli z'Fengert bi, hemn mer birra Schyterbiga vor'm Huus nu Bier paßat, dia 's druuf abgſeh gha hend, my tuuſig und varmaladyt abzwigſa. Dia ſind aber ſchlächt awäckchoo, harrje η, wia! Alina hahn i mid ama Zuſtäckä z'Boda gſchlaſa, an Andera hed va mym utonderlaſa Baſſchiering⁴ uf ds Wuul a wätters Muſchala-n⁵ überchoo, daß 'r ärdfellig⁶ wordan ist, und Zwaina, wa zleſt noch aswia d'Läua⁷ über mi daar hend wella⁸, hann i di Grinda ſo zemmaplütſchat, daß rächt tönt hed. Wa dua a hann i guati Wyti⁹ gha; Raina hed's meh glüſt, mi mer abzinda. Daß i a sötti Chraſt gha ha, nümmt mi aigentli gār nid Wunder; wemn ma guat gnärfāt ist und derra guata Sümmerli hed, chamm ma's schoo z'ama Heeröggſchi¹⁰ bringa. Tatsch und Suuſa hed Niemat aſo guat gmachāt aswia Chriſta Willi, my Senn, und d'Arbet ist gār ringi gſi. Dm arma Chriſta tüend di Zend schoo lang nümman ſuuſa; as paar Jahr dernah, ama Samſtig, brezys wa ſch' im Turra z'Schierſch zam Fyrabatlüüta-n azoga hend, ist 'r im Schraatobl ima teuſa Cheſſel ertrunka. In dr Abſicht, vor ama Haſt¹¹ a lenga Trümmel¹² abanandera zſchroota¹³, ist di ganz Kammebi ledig gganga, är ist underchoo und vam Maa hed ma nüß meh

¹ von hinten ² berber Streich ³ 1 Pfund = 2 Franken ⁴ Schlagring
⁵ Maulschelle ⁶ lahmgelegt ⁷ Löwen ⁸ losziehen ⁹ Raum, Frieden ¹⁰ Heer-
 öchſchen = ſtarcker Menſch ¹¹ kreuz und quer liegende Holzmaſſe im engen
 Flußbett ¹² Holzſtück ¹³ zerſpalten.

gseh as an Arem, där as Raikli¹ us da Wällä in di leer Luft uusglenggt heb. Sa dick as i ana denka, gah mr d'Auga-n über", schlüßt Happ schy Erzellig, und richtig, — as paar Trena wie Bohna simm ma-n ahertrolat in di Bartstuffsä².

Perfährä³ Hans, dr jünger va da zwai Seewaser, muaschi um Happsch⁴ Muntafuner=Raik wacker interessiert gha hah, denn wie au all Ander bi dr Sach sy hend möga, ja heb 'r doch am allermaista-n uspafat, — erger aswie a Hästlimacher.

„D'Chünti vam Schwyzertoor uswärts über Schäschaplana, Alpstai, Panüelerchrofa, Mättelgraad, Tschingel bis zam grawa Spitz uf beedna Syta, dennat wie hajennat, chenn er wie nid lycht Aina“, tuad schi Hans as bitschi starch bbrüema. Was hinder da dry Türra, überhopt hinder da Truusnerflue liggi, haj er bis hüt nie gwüßt; amal müeß 'r doch au in di jälbä Revieri, ga-n as bitschi ummervünderla. Är sy, wie da schy Gammarad, Maister Enderli, müßi, aina dr verwägenstä Gansjeger, där all Jahr meh as as Toget Tiar⁵ zemmachlepsi. Dr groß und stiaalt Pikardy⁶=Bock, demm noch Raina-n uf Schuchbi⁷ choo sy, haj er am letsta Za=Ugallatig⁸ dinna-n usm höha Zagettis⁹, nid wyt vam Fadsurfürggli, hinder ama Schrofa¹⁰ türnat¹¹. As bsunderbars Gsell müeß 'r überhopt albig und je gha hah, denn mid dr Muntafuner-Grenza haj er 's nie grad aparti gnau gnuh und mid da Tiar van überdennat natürli au nid. Notta sy ma nie aswas Ugradsch passiert, albig und überal sy er guat gschlossa.

Fryli, schlächt gnuag hetta's ma gah chöma, wenn er ama Finanzer¹² old fuß da Muntafuner-Jeger in d'Hend glossa we, aber är hai d'Mügg und d'Lügg va denna Kärli schoo kennt und sy Aina zemma z'listig gsi. Nahand sy er aso so erschät, daß 'r schi wyter ab gwagat hai, ab in ds Bäräloch, zam Hirzabad¹³ und zam Spuusagang¹⁴.

¹ einen Augenblick ² Bartstoppeln ³ Dorfteil in Seewis ⁴ Kaspar's
⁵ Gemstier ⁶ Gebirgspartie ⁷ Schußnähe ⁸ St. Gallustag ⁹ Gebirgsstock
¹⁰ zerklüftete Felspartie ¹¹ fallen ¹² Finanzwächter, Grenzaufseher ¹³ kleiner See ¹⁴ steile Bergwand jenseits der Schweizergrenze.

„Spunfagang? A karjosa Mamma! Ba was mag där härächoo?“ Dietäga-n is, där dia Frag an Hans gstellt hed.

„Das sy a laidi schühi Syta-n überdennat im Solarüelthäli¹, dūr dia amal a Brättigäuer as hübs Muntafuner-Maitli überhärä gflöchnat hah söll“, luutet Hansa-n Ustkumpst. „As Stückli müezi daas schoo gsi sy, wa va da Hütägä schwerli Mina nahmachä teti. An alta Jeger haima-n amal ufm Pannüelerschrofa dobna di ganz Gschicht erzellt, aber a Tail dervaa chönnt 'r nümma gnau uswendig. Wenn 'r schi nid irri, ja hai dr Jeger di ganz Historri asmaa ufgschribni. D'Wucha dūr müez 'r wellawäg as Tagsch in pressanta Gschäfti ga Seewis düra; denn well er bi demm Maa Nahfrag halta, und für da Fall, ascha's gärä hajend, chönn er am nechsta Sunntig z'Nacht, wemm ma bis dar noch läbi und gsund sy, di Gschichti zam Besta geh.“

„Ei ja, bbitti!“ rüefend Zwai, Dri uf aimal und Fridli, där noch gär nüd schleeserät, tuad vor Fräud a Zabl und lahd aswas a Nähgg ah, wa au as as Iverstentniß gältä hed sölla. — Wie lang asch' au asä bi anandara ghockat und tätschat hend, sa tuad schi doch noch Raina gatrua, ättäs va Gah z'sägä und dr underhaltlig Hengert z'zerzüüha², im Gägätail, ds Schmäuka chunnd dūr a nüi Nüllata nochamal in da höchst Floribus und Där waiß daas und dr Ander hed ättäs Bjunderesch uf di Boor z'bringa³. Au di Zytläuf chommend nahand uf ds Tapeet, und d'Altzyt wie d'Nüzyt, d'Vorjahra und d'Nahchomma, müeßend as Wyli härheba.

„Früejer“, maint Välti⁴ ab Palmyrsch⁵, as altvatterisches und chybigs Menndli, mid ama blaaterstüpfaga Gsicht, azluaga filla wie as zerhaglatz Chruudbbblatt, „hai Alls tuusig Mal di besser Gattig gha as jeßä; ma hai aisacher und gottseläger gläbt, nid a sötta Staat gmachä und nid dūr all tüfels Zineßä-n anandara so bchiffa-n und batroga, anandera-n au

¹ zu Montavon gehörend ² die Abendunterhaltung einstellen ³ in Beschreibung ziehen ⁴ Valentin ⁵ Wiesengründe am Stelfenberg.

nid so ds Wyßa-n in da-n Muga vergunnat¹, wia 's hütigs
Tagesch geng und gäh sy. Dervoor hai's nid ghaißa: „Oba-n-uus
und Miena-n-aa.“ Was ma tah hai, sy tah gfi, und was
ma gredt hai, sy gredt gfi! Dr jung Vacker hai nid chönnend-
haster² sy wella-n as dr Atti, dr gmai Maas hai d'Obrikeit
gestimiert und nüd bögärrt ds Schmalz über Müss abz'brenna³
und in Müss y z'graagga⁴, was na wäder va Huut noch Haar
aswas agganga sy. Wahy ma chemmi, wemm ma-n am lähä
Tronum züühi, sy gmüß bald errata, amal za Glück und
Sägä füeri Eötis nid, — daas müß er, är standi guat der-
füür!“

Di baida Seewaser, dia meh as nu Chriesi äffä hend
chönnu und myter gseh hend as nu bis zar Stubatür, tüend
bi Valintischisch⁵ Güz⁶ schmöllala⁷ und aina gid dam andera
so as haimlis Schgüßli⁸. „Was saist du derzua, Maister
Enderli⁹?“ lächlät Hans as bitschi böschärtig, där druf usgaib,
dm alta Raverli¹⁰ ais uf d'Niß geh¹¹ z'lah. — Enderli lahd
a Huast und maint:

*) „J bi nid lang uf'm Troggl¹², was i druuf z'sägä
ha. Noh da Protikool und uralta Schrifte, wo i vor Johra-n
as Schryber dick und vyl dünnüstera und dünnüela¹³ ha müesa,
chömt i demm guata Fründ do nid in alla Tails Nacht gih.

In ettas Sacha mag 'r nid ganz Urächt hah, und y bin
dr Letzt, über di Alta-n ahazhafa¹⁴. Anderi Zyta — anderi
Brüüch! Wia d'Verhältniß — so dr Mentsch!

D'Müzyt z'verschimpfiera-n und ahazmachu hät schu Salamo
nid guat ghaißa, suß hett er nid gschriba: „Frog nid, worum
sind di früera Taga besser gsy as di hütägä?“ Ettas Derrigs
z'froga, wer nüd Gschyds! Di Alta sind jierna Tail gsy und

¹ den Neid auf die Spitze treiben ² intelligent ³ alles bekritlein ⁴ ein-
mischen ⁵ Valentinshens ⁶ Ergüsse, Ansichten ⁷ lächeln ⁸ schwacher Ellen-
bogenstoß ⁹ Andreas ¹⁰ Griesgram ¹¹ zum Schweigen bringen ¹² im Zweifel
¹³ durchstöbern ¹⁴ schimpfen.

*) Enderli's Rede im Seewiser Dialekt.

hend au jierna Tail ghah. I waisß amol Mina, wo 's noh überläbtä Zuastend, dia, waisß Gott wie guat verby sind, nid ds Gringsta glüsta chönnti.

Denka mer nu an di ewaga Schlegarija, bi denna si mid Chötittemmer, Pfüdr¹ und alla wüesta-n Uwehrana² an- andera zerplütschet³ und d'Grinda ygslaga, oder anandera mid Wässer gruufig und erschrockäli zuagrucht hend; denn au an di laida Ggrampööl und Karjimmel⁴, wo 's zua- und här- gganga-n ist, dm Tüügger hetti's drob nid lükel gruufa müesa; macha mer d'Wistagiu i mengem Gmairwäsä, in dena glichgältig und uchönnend Vorsteher am Ruader gsy sind, dia vom Regiera so vyl verstanda hend, us a Chua vo ra Muschgr- nuß, dia Alls la hottara gluh hend, geng wie geng; tüe mer a-n ainzigß Güggli in ds uerhört Partymäsä, wo nu bi Brutaala und Handfesta überaal Hansobanuuf gsy sind, in Allem ds Privilegi ghah und d'Maisterschaidi gfüert hend: i sägä, tüe mer daas, so hemm mer gnuag bis an ds Hals- zäppli uufa und verguh tuad nis ds Rawa-n und ds Gätyr⁵ noh Zyta, dia a verstendaga Mentsch liaber dört loht, wo si sind — in dr Vergangheit!"

"Hier hend as guats Mundstuck, aber kais gwäschäs, süß tetend 'r nid aso über d'Schnuar haua", schgeisarät Bältti, fugsbrinnendrota vor Täubi; „Hier tüend, wie i merka ha möga, gärä Hifla⁶ und hend's druuf abgseh, aim bi göttli Warhet frisch und frank im Hals z'erstecka. I liassa mer au Schümmel und Plass sägä, wenn nu dr zehend Tail richtig ist, was 'r vorhi zemmabbradlat⁷ hend."

"Nu nid so usgrummta⁸!" underbricht na Dietäga, „di besta Hendl sind kai Schutz Pulver wärd. Wenn gschyder Lüüt rebend as i und du sind, staid's nid wohl aa, albig dry- zschnaagga⁹; mer sind zam Tischgariera zemmachoo, nid zam Stückla¹⁰ und zam Chrißa¹¹. Maister Enderli schynt bläsner

¹Markenpfähle ²plumpe Wehre ³mit wuchtigen Schlägen traktiren
⁴Wirrwar ⁵langweiliges Klagen ⁶veriren ⁷zusammenschwären ⁸unver-
träglich, zornig ⁹unbefugt dreinreden ¹⁰Handelsuchen ¹¹hartnäckiges Zanfen.

und erfahrner z'sy, as Lüüt va-n ünscher Gattig, sööl hann i schoo gseh. — Werist du, — ä Boß, verzüüha mer, daß i-n I tuuzat statt ggeehrat ha, — Maister, werend 'r sa guat, niisch Gnauersch z'sägä über d'Lüütverbrennig im Brättägä, va derra-n i früejer dick ättäs ghört ha döna. I möchti amal für sicher und wahr dr Sach uf da Grund choo; was ist aigentli draa an demm Gsäag und was nid?"

*) „Aha! Hier füera mi do noch uf a bsunders Kapitel, — uf d'Härägrichter — dia i vergäffä han aazgih und dia au in di guat alt Zyt y ghörend“, said Enderli. „I wais es aber nid, ob's es noch gih mag, di ganz Gschicht fürzbringa“, machat 'r so halba under dr Stimm, wil 'r am Brusttuach aswas ummer-nodarat¹, um a schyr möschana² Ggalotta³ z'luaga, wia spaat as sy.

„I tuusig Jähä, halbi Öft hemm mer! Für hüt isch uus mid ds Ehnis Hans⁴, mer müesend trachta, nis jeh underzmacha⁵, sa möga mer am Morgend zytli uffstuh. Wil mer d'Ufstrüllata⁶ für nis hend, würd's an übelzytaga⁷ Tag gih; drum isch besser, mer tüeend dr Hengert zerzüüha. Am nächstä Sunntig Obend, wenn mi Gammarad sy „Spuufagang“ zum Besta gih will, söllend 'r Als erfahra, was i über d'Häräkammedi⁸ wais, und wärli, was 'r z'ghöra chönnd, ist gruusig zam Hennahuuta⁹.“

Dietäga badankt schi guater Gsellshafft und hoffat, daß ds Verhaipna, uf daas 'r verдахlich plangi, zar Ufuerig chemmi.

Balti ist ganz erstillat und aswia truppa¹⁰, heb, as ob er schi schammti, über d'Nasa-n abgluagat nud ds Ufärä¹¹ bi Bitz und bi Jähä vergäffä.

*) Enderlis Rede im Seewiser Dialekt.

¹ herumzerren ² messingen ³ Uhr älteren Datums ⁴ Redensart = Alles zu Ende ⁵ zu Bette gehen ⁶ Aufbauen der Stallwandungen ⁷ streng, mühsam ⁸ Herenwesen ⁹ Gänsehaut bekommen ¹⁰ niederge schlagen ¹¹ Gifteln.

„Hüt hemm mer doch an underhaltlaha-n Abet gha wie
nid lycht amal aina“, mainend sozägä-n Al, wil sch', nahdem
sch' d'Äschä-n us da Pfyffa geklopft gha hend, mid ama
„Guatnachtgäbigott“ zar Hüttatür uusstaaflend, um denn
gschwind usanandera z'gah, — di Alna da uus und di Andera
dört uus — ga Moora suaha ¹! —

¹ den Morgen suchen = schlafen gehen.